

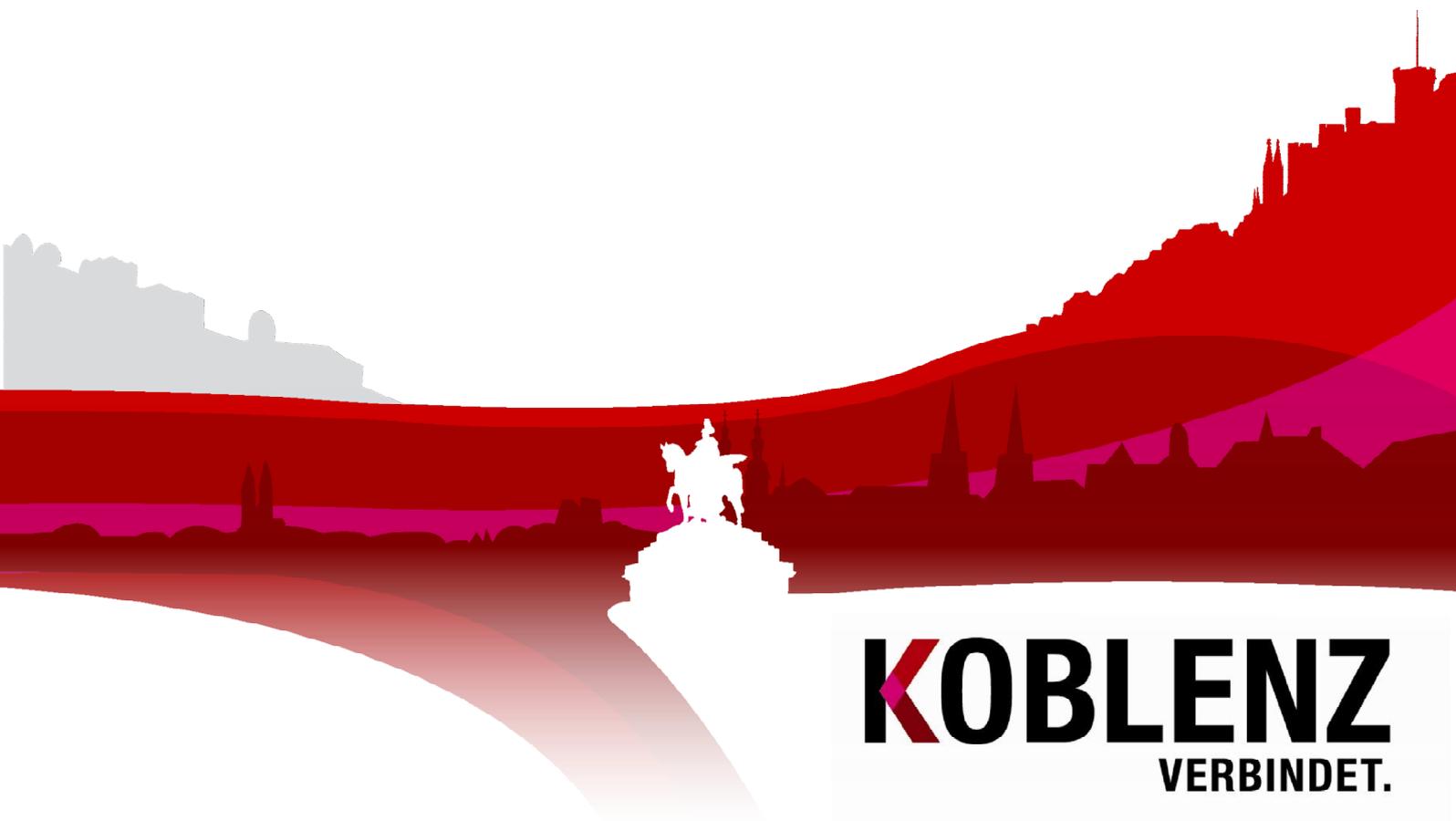
# Statistischer Quartalsbericht der Stadt Koblenz

## 2. Quartal 2013

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System

Sonderbeitrag:

Die Ableitung des Migrationshintergrunds – Definition und Problematik der Vergleichbarkeit



**KOBLENZ**  
VERBINDET.



# Statistischer Quartalsbericht der Stadt Koblenz

## 2. Quartal 2013

Sonderbeitrag:

Die Ableitung des Migrationshintergrunds – Definition  
und Problematik der Vergleichbarkeit

**KOBLENZ**  
VERBINDET.

---

Kommunale  
Statistikstelle

**Statistischer Quartalsbericht der Stadt Koblenz**  
**2. Quartal 2013**

Sonderbeitrag:  
Die Ableitung des Migrationshintergrunds – Definition und Problematik der Vergleichbarkeit

Stadt Koblenz  
Der Oberbürgermeister  
Kommunale Statistik

Statistischer  
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1246  
Fax: (0261) 129-1248  
E-Mail: [Statistik@stadt.koblenz.de](mailto:Statistik@stadt.koblenz.de)  
Internet: [www.statistik.koblenz.de](http://www.statistik.koblenz.de)  
Newsletter: [www.newsletter.koblenz.de](http://www.newsletter.koblenz.de)

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null  
0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten  
. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten  
... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor  
( ) Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist  
r berichtigte Angabe  
p vorläufige Zahl  
s geschätzte Zahl  
\* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Aus rein pragmatischen Gründen - Verständnis und bessere Lesbarkeit - wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und in der Regel die männliche Schreibform gewählt.

Publikation: August 2013

Bezug: Die Publikationen der Kommunalen Statistikstelle sind nur digital erhältlich und im Internet unter [www.statistik.koblenz.de](http://www.statistik.koblenz.de) zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2013  
Postfach 20 15 51  
56015 Koblenz

**KOBLENZ**  
VERBUNDEN.  
Kommunale  
Statistikstelle

# Inhalt

## 0. Einleitung

### 1. Sonderbeitrag: Die Ableitung des Migrationshintergrunds – Definition und Problematik der Vergleichbarkeit .....1

#### Quartalsdaten

### 2. Bevölkerung.....1

- Abb. 01: Übersicht zur Koblenzer Bevölkerung mit Hauptwohnsitz
- Abb. 02: Herkunftsländer der Migranten in Koblenz
- Abb. 03: Anteil der Migranten nach Altersgruppen in Koblenz
- Abb. 04: Bestandsentwicklung nach Altersgruppen in den letzten Quartalen
- Abb. 05: Anzahl der Haushalte nach Größe, Haushalte mit Kindern und Seniorenhaushalte
- Abb. 06: Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungsbewegungen nach Ziel bzw. Herkunft in den letzten Quartalen
- Abb. 07: Geburten, Sterbefälle und der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung in den 12 letzten Quartalen
- Abb. 08: Zuzüge, Wegzüge und der Saldo der Wanderungsbewegung in den 12 letzten Quartalen
- Abb. 09: Summe der Wanderungen und Umzüge, Mobilitätsindex in den 12 letzten Quartalen

### 3. Soziales .....5

- Abb. 10: Empfänger ausgewählter Sozialleistungen
- Abb. 11: Bedarfsgemeinschaften nach SGB II
- Abb. 12: Bestand an Arbeitslosen in Koblenz
- Abb. 13: Arbeitslosenquoten in Koblenz
- Abb. 14: Zeitreihe der Arbeitslosenquoten im regionalen Vergleich
- Abb. 15: Veränderungen im Arbeitslosenbestand

### 4. Bauen und Wohnen.....7

- Abb. 16: Neubautätigkeit im Wohnungsbau
- Abb. 17: Baugenehmigungen und Bauüberhang in Koblenz
- Abb. 18: Veranschlagte Investitionen im Hochbau
- Abb. 19: Durchschnittliche Mietpreisforderungen für ausgewählte Wohnungstypen (geglättet)
- Abb. 20: Entwicklung des Effektivzinses für Baukredite
- Abb. 21: Entwicklung der Lebenshaltungskosten
- Abb. 22: Baupreisindex
- Abb. 23: Erteilte Wohnberechtigungsscheine sowie Wohnungssuche und -neuvermietung bei der Koblenzer WohnBau
- Abb. 24: Zeitreihe zu Wohnberechtigungsscheinen und Wohnungsgesuchen (Koblenzer WohnBau)

### 5. Wirtschaft .....10

- Abb. 25: Wirtschaftliche Lage im Bauhauptgewerbe (Quartalsmittelwert)
- Abb. 26: Gewerbeanmeldungen nach Wirtschaftsabschnitten
- Abb. 27: Gewerbeanmeldungen in den letzten Jahren (geglättet)
- Abb. 28: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten pro 1.000 Einwohner im Alter zwischen 15 und 65
- Abb. 29: Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte in Koblenz
- Abb. 30: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz
- Abb. 31: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz nach Wirtschaftszweigen
- Abb. 32: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort: Beschäftigungsquoten nach Geschlecht und Altersgruppe
- Abb. 33: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz nach Altersgruppen
- Abb. 34: Beschäftigte und Umsatz im verarbeitenden Gewerbe
- Abb. 35: Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet im Vergleich zum Basisjahr 2010

<b>6. Verkehr .....</b>	<b>14</b>
Abb. 36: Verkehrsunfälle in Koblenz	
Abb. 37: Anzahl von Unfällen mit Personenschäden (Tote und Verletzte) in den letzten Jahren	
Abb. 38: Kraftfahrzeugbestand und Neuzulassungen	
Abb. 39: Umschlag an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz	
Abb. 40: Zeitreihe des Umschlags an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz	
Abb. 41: Öffentlicher Personennahverkehr	
Abb. 42: Zeitreihe des Umschlags an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz	
<b>7. Tourismus .....</b>	<b>16</b>
Abb. 43: Beherbergungszahlen für Koblenz	
Abb. 44: Übernachtungen in Koblenzer Beherbergungsbetrieben	
Abb. 45: Gästezahlen nach Nationen in Koblenzer Beherbergungsbetrieben	
<b>8. Kommunales und Verwaltung .....</b>	<b>17</b>
Abb. 46: Besucher der Koblenzer Bäder	
Abb. 47: Besucher des Ludwig- und des Mittelrheinmuseums	
Abb. 48: Besucher und Veranstaltungen im Stadion Oberwerth	
Abb. 49: Ausleihstatistik der Koblenzer Stadtbibliothek	
Abb. 50: Verwaltungspersonal der Stadt Koblenz	
Abb. 51: Steuereinnahmen und Schuldenstand	
Abb. 52: Beisetzungen auf den 20 Koblenzer Friedhöfen	
<b>9. Klima und Umwelt .....</b>	<b>19</b>
Abb. 53: Tabellarische Übersicht klimatischer Daten für Koblenz (Messstandort Mülheim-Kärlich)	
Abb. 54: Grafische Übersicht klimatischer Daten für Koblenz (Messstandort Mülheim-Kärlich)	
Abb. 55: Übersicht ausgewählter Luftschadstoffe, Messstandort Hohenfelder Straße	
<b>10. Stadtteildaten zu verschiedenen Themenbereichen .....</b>	<b>20</b>
Abb. 56: Bevölkerungsbestand in den Stadtteilen	
Abb. 57: Bevölkerungsbestand nach Altersgruppen in den Stadtteilen	
Abb. 58: Bevölkerungsbestand nach Migrationshintergrund in den Stadtteilen	
Abb. 59: Anzahl der Haushalte nach Größe und Zusammensetzung	
Abb. 60: Bevölkerungsbewegungen in den Stadtteilen	
Abb. 61: Arbeitslosigkeit in den Stadtteilen	
Abb. 62: Empfänger von Sozialleistungen in den Stadtteilen	
<b>11. Glossar .....</b>	<b>27</b>

## 0. Einleitung

Das Statistische Jahrbuch der Stadt Koblenz stellt bisher die umfangreichste Zusammenstellung wichtiger Daten über die Stadt dar. Daneben gibt es auch einige thematisch eingegrenzte Bereiche, die monatliche Datenlieferungen beinhalten und dort daher Kurzberichte auf monatlicher Basis erscheinen können. Beispiele sind der Monatliche Bevölkerungsbericht oder der Tourismusbericht.

Zwischen diesen monatlichen Publikationen und dem Jahrbuch gab es bisher keinen anderen regelmäßigen Bericht. Das statistische Informationssystem der Statistikstelle kennt aber auch viele Daten, die auf monatlicher oder vierteljährlicher Basis aktualisiert und bisher nur jährlich veröffentlicht werden.

Mit dieser Reihe führt die Statistikstelle der Stadt Koblenz eine vierteljährlich aktualisierte

Berichtsreihe, in der wichtige Kennzahlen der Stadt zusammengetragen und mit möglichst hoher Aktualität veröffentlicht werden. Dabei findet eine Anlehnung an die Beobachtungsfelder statt, wie sie auch schon im Statistischen Jahrbuch der Stadt Koblenz zu finden sind. Die räumliche Auflösung der Daten bewegt sich zwischen Stadtgebiet und den Stadtteilen.

Darüber hinaus wird jeder Bericht durch einen Sonderbeitrag ergänzt, der thematisch weiter in die Tiefe geht und zusätzlich zu den Daten noch Erläuterungen bereitstellt.

Hinweis zu Begriffen: <sup>1</sup> bis <sup>16</sup> Begriffserläuterung im Glossar am Ende des Berichtes.



## 1. Sonderbeitrag:

### Die Ableitung des Migrationshintergrunds – Definition und Problematik der Vergleichbarkeit

#### Einleitung

Im Jahr 2005 beauftragte der Rat der Stadt Koblenz auf Antrag des damaligen Ausländerbeirates (heute Beirat für Migration und Integration) die Verwaltung damit, Leitlinien und Handlungsstrategien für eine nachhaltige Integrationspolitik für Koblenz zu entwickeln. Diese wurden in einem strategischen Integrationskonzept erarbeitet und dokumentiert, welches die Stadt – als erste in Rheinland-Pfalz – im folgenden Jahr fertigstellen konnte. Ein wesentliches Element des Koblenzer Integrationskonzeptes ist die indikatorengestützte, systematische Beobachtung des Zustands sowie der Fortschritte und Defizite des Integrationsprozesses in unterschiedlichen Handlungsfeldern wie z.B. Bildung oder Wirtschaft und Arbeit. Verantwortlich für das „Integrationsmonitoring“ der Stadt Koblenz ist deren kommunale Statistikstelle.

Eine ganz besondere Herausforderung der mittlerweile weit verbreiteten Monitoringsysteme zur Integration ist nach wie vor die (statistische) Abgrenzung der „Zielgruppe“. Spätestens seit der Novellierung des Staatsangehörigkeitsgesetzes zum 1. Januar 2000 greift die Abgrenzung nach der Staatsangehörigkeit (Deutsche/Ausländer) viel zu kurz. Seit dem Kinder ausländischer Eltern nach § 4 Abs. 3 StAG bei Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten, sofern sich mindestens ein Elternteil seit mindestens acht Jahren rechtmäßig in Deutschland aufhält und unbefristetes Aufenthaltsrecht besitzt, ist der Anteil der Kinder mit ausländischer Staatsangehörigkeit drastisch gesunken. In Koblenz waren zuletzt nur rund 6 % der hier Geborenen im rechtlichen Sinne ausländische Staatsangehörige. Demgegenüber lag der Anteil ausländischer Mütter von Neugeborenen um mehr als das Dreifache höher.

Die faktisch notwendige Erweiterung der Zielgruppe auf die „Bevölkerung mit Zuwanderungshintergrund“ oder die „Migranten“ impliziert jedoch erhebliche definitorische und methodische Probleme. Wie lassen sich Migran-

ten statistisch erfassen? Wer gehört dazu und wer nicht? Anders als bei der Differenzierung nach dem „harten“ Kriterium der Staatsangehörigkeit gibt es nicht **die** richtige Zuordnungsvorschrift. In der Praxis muss ein Migrationshintergrund aus den Informationen, die im jeweiligen Kontext zur Verfügung stehen, abgeleitet werden. Die Staatsangehörigkeit ist dabei nur ein mögliches Kriterium. Ist die Person nach Deutschland zugewandert? Wurde sie eingebürgert? Besteht ein Migrationshintergrund bei den Eltern – oder bei den Großeltern? Welche Sprache wird im Haushalt (überwiegend) praktiziert?

Bund und Länder können beispielsweise über die Mikrozensus-Stichprobe auf Erhebungsdaten zurückgreifen, die gezielte Informationen über die Zuwanderungshistorie der Befragten und ihrer Eltern enthalten. Auf der Basis dieser Befragungsdaten hat laut Definition des Mikrozensus einen Migrationshintergrund wer:

- nach 1949 in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewandert ist, oder
- die ausländische Staatsangehörigkeit hat, oder
- in Deutschland als deutscher Staatsangehöriger geboren wurde und mindestens einen zugewanderten oder ausländischen Elternteil hat.

Für kleinere Großstädte wie Koblenz sind die Daten des Mikrozensus jedoch von äußerst beschränkter Aussagekraft, da diese aufgrund des geringen Stichprobenumfangs nicht auf das Stadtgebiet, viel weniger noch auf innerstädtische Teilräume bezogen werden können. Gerade die Kenntnis der innerstädtisch differenzierten Gegebenheiten ist aber für viele Fragestellungen rund um das breite Handlungs- und Aufgabenfeld der Integration „vor Ort“ entscheidend. In welchen Quartieren leben besonders viele Menschen mit Migrationshintergrund? Sind Tendenzen einer räumlichen Entmischung bzw. Konzentration der Bevölke-

rungsgruppen mit und ohne Migrationshintergrund zu erkennen? Städte mit abgeschotteten Statistikstellen können sich zur Beantwortung derartiger Fragen ihres kommunalen Melderegisters bedienen. Im nachfolgenden sollen die Prinzipien und die Probleme der Ableitung des Migrationshintergrunds aus dem Melderegister der Stadt Koblenz erläutert werden. Die Ausführungen folgen in weiten Teilen einer

Publikation der Arbeitsgemeinschaft Bevölkerung im Verband Deutscher Städtestatistiker (VDSt)<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> VDSt (Hrsg.) (2013): Migrationshintergrund in der Statistik – Definitionen, Erfassung und Vergleichbarkeit; Materialien zur Bevölkerungsstatistik, Heft 2

### Die Ableitung des Migrationshintergrundes aus dem Melderegister mit MigraPro

Wenn auch, wie oben ausgeführt, die Definition des Migrationshintergrundes bzw. dessen statistische Abgrenzung nicht nur vom jeweiligen Anwendungsbereich, sondern in weiten Teilen von der Verfügbarkeit der Daten abhängt, gibt es aus Sicht der Kommunalstatistik einen eindeutigen Anforderungskatalog, an dem sich Definitionen und Verfahren hinsichtlich ihrer Eignung messen lassen. In der o.g. Publikation des Verbandes Deutscher Städtestatistiker (VDSt) wird die Möglichkeit einer kleinräumigen Auswertung der Daten unterhalb der Gemeindeebene an erster Stelle dieser Anforderungen genannt. Dies ist nicht nur das „K.O.-Kriterium“ für den Mikrozensus als Datenquelle, sondern aus Kostengründen auch für eigene, gezielte Befragungen. Um Vergleiche nicht nur zwischen Quartieren und Stadtteilen einer Stadt sondern auch zwischen unterschiedlichen Städten durchführen zu können, bedarf es ferner einer eindeutigen Operationalisierung des Begriffs des Migrationshintergrundes, nachvollziehbarer Erhebungsmethoden und damit reproduzierbarer Angaben. Schließlich bedarf es weiter differenzierbarer Informationen, die über eine Dichotomisierung in die beiden Ausprägungen „mit Migrationshintergrund“ und „ohne Migrationshintergrund“ hinausgehen und Fragen folgender Art beantworten können:

- Hat die Person mit Migrationshintergrund eine eigene Migrationserfahrung?
- Welchem Herkunftsland ist der jeweilige Zuwanderungshintergrund zuzuordnen?

Mit dem standardisierten Statistikdatensatz Bevölkerungsbestand des Deutschen Städtetags steht prinzipiell jeder Stadt mit abgeschot-

teter Statistikstelle eine normierte und damit vergleichbare Datenbasis zur Ermittlung des Migrationshintergrundes der melderechtlich erfassten Einwohner – unabhängig vom konkret eingesetzten Meldewesen – zur Verfügung. Die Statistikstelle der Stadt Koblenz erhält diesen anonymisierten Abzug mit den rund 111 000 Einzeldatensätzen aller in Koblenz Wohnberechtigten jeweils zum Monatsende. Da diese adressenscharf erfasst sind, ist eine kleinräumige Auswertung aller im Datensatz enthaltener oder aus den Daten ableitbarer Merkmale möglich. Da der Migrationshintergrund, anders als z.B. das Geburtsdatum oder die Staatsangehörigkeit kein im Meldeverfahren unmittelbar erfasstes Merkmal einer Person ist, muss dieses „indiziengestützt“ abgeleitet werden.

Für die Ableitung eines Migrationshintergrundes stehen für jeden Einwohner folgende Merkmalsfelder in dem standardisierten Datensatz zur Verfügung:

- (1) Erste und weitere Staatsangehörigkeiten
- (2) Geburtsort
- (3) Zuzugsdatum zur Gemeinde
- (4) Art der deutschen Staatsangehörigkeit

Anfang des letzten Jahrzehnts entstand aus einer Kooperation verschiedener Städte das Programm MigraPro. Bis heute in der KOSIS-Gemeinschaft Koordinierte Haushalte- und Bevölkerungsstatistik (HHSTAT)<sup>2</sup> ständig weiterentwickelt, setzt die Stadt Koblenz wie zahlreiche andere Städte dieses Verfahren ein, um den Migrationshintergrund aus den o.g. Feldern der Melderegisterdaten abzuleiten.

---

<sup>2</sup> Neben rund 100 weiteren Städte gehört auch die Stadt Koblenz der KOSIS-Gemeinschaft HHSTAT an

## Definition und Ausprägungen des Migrationshintergrundes nach MigraPro

Zur Gruppe der Einwohner mit Migrationshintergrund zählen zunächst alle Einwohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Ferner alle Eingebürgerten, die im Ausland geborenen Einwohner mit deutscher Staatsangehörigkeit sowie die Gruppe der (Spät-)Aussiedler. Neben dem persönlichen Migrationshintergrund weist MigraPro für Kinder unter 18 Jahren ohne eigenen Migrationshintergrund einen familiären Migrationshintergrund aus, falls mindestens ein Elternteil nach den o.g. Kriterien ausländische Wurzeln hat.

Dieser Definition entsprechend weist MigraPro im Ergebnis vier unterschiedliche Ausprägungen des Migrationshintergrundes aus:

(1) Ausländer

(2) Eingebürgerte

(3) Aussiedler

(4) Einwohner ohne Migrationshintergrund

Ob der Migrationshintergrund aufgrund der persönlichen Merkmalsausprägungen in den relevanten Datenfeldern identifiziert worden ist (=persönlicher Migrationshintergrund) oder – bei Kindern unter 18 Jahren – aufgrund der Situation im Haushalt (= familiärer Migrationshintergrund) wird ebenfalls separat ausgewiesen. Darüber hinaus leitet MigraPro für Personen mit Migrationshintergrund auch das jeweilige Bezugsland ab. Hierzu werden die verfügbaren Informationen zu den Staatsangehörigkeiten, dem Geburtsland und der Zuzugsherkunft ausgewertet.

## Probleme und Einschränkungen der Datengrundlage und des Verfahren

Der standardisierte Datenabzug aus dem Melderegister als Informationsgrundlage sowie die automatisierte Ableitung des Migrationshintergrundes mit MigraPro haben sich in den vergangenen Jahren in der kommunalen Anwendung aber auch für den Städtevergleich als praxistauglich erwiesen. Insbesondere werden alle grundlegenden Anforderungen wie z.B. kleinräumige Auswertbarkeit, nachvollziehbare, reproduzierbare und sachlich differenzierbare Ergebnisse erfüllt. Gleichwohl sind einige wichtige Einschränkungen und Probleme zu beachten:

Diese Einschränkungen sind in erster Linie der verfügbaren Datengrundlage, dem Melderegister bzw. dem Statistikdatenabzug aus dem Melderegister, geschuldet. Daraus resultierende (Informations-) Defizite wirken sich insbesondere bei der Identifikation der Gruppe der Aussiedler und Spätaussiedler aus. Das Melderegister enthält keine Angabe darüber, wann eine Person nach Deutschland zugezogen ist. Mithin greift MigraPro zur Abgrenzung der Aussiedler gegenüber der Gruppe der Eingebürgerten auf die Datenfelder Geburtsdatum, Zuzugsdatum zur Gemeinde sowie Geburtsland zurück. Da aber lediglich der Geburtsort und nicht das Geburtsland vollständig im Meldedatensatz erfasst ist, ist die korrekte Zuordnung des Geburtslandes eine grundlegende Voraussetzung zur Identifikation von Aussied-

lern. Das Hauptproblem liegt aber in der sauberen Abgrenzung von Aussiedlern und Spätaussiedlern (→ Zuwanderung ab 1993) gegenüber der Gruppe der Kriegsflüchtlinge und Heimatvertriebenen, die aus den ehemaligen Ostgebieten gegen Ende des Zweiten Weltkrieges oder in den unmittelbaren Nachkriegsjahren in das Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland kamen. Nach der Definition der amtlichen Statistik haben alle vor 1949 Zugewanderten keinen Migrationshintergrund. In Ermangelung des Zuzugsdatums nach Deutschland wertet MigraPro ersatzweise das Datenfeld Zuzug zur Gemeinde aus und identifiziert Personen als Aussiedler, wenn diese neben einem „passenden“ Geburtsland die Eigenschaft aufweisen, nach einem vorzuziehenden Datum (Standard und in Koblenz verwendet: 01.01.1964) in die jeweilige Gemeinde zugezogen zu sein. Kriegsflüchtlinge und Heimatvertriebene, die bereits bis 1949 in das Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland kamen, aber erst nach dem 1.1.1964 nach Koblenz gezogen sind, werden also fälschlicherweise als Aussiedler von MigraPro „erkannt“. Das heißt, dass das Verfahren die Zahl der älteren Aussiedler tendenziell überschätzt.

Die Ableitung eines familiären Hintergrundes setzt die erkennbare Verknüpfung zwischen Kindern und ihren Eltern voraus. Dies ist im Meldewesen bis zur Vollendung des 18. Le-

bensjahres auch gegeben. Sobald Kinder mit ausschließlich familiärem Migrationshintergrund 18 Jahre alt werden, verlieren sie diesen im Rahmen der Ableitung nach MigraPro. Auch die oft geforderte Berücksichtigung mehrerer Generationen lässt sich nur durch gezielte Befragungen nicht aber auf der Basis des Melderegisters bewerkstelligen.

Auch die Möglichkeiten eines regionalen Vergleichs sind in der Praxis auf die Städte beschränkt, die den standardisierten Datensatz in der Kombination mit dem Verfahren MigraPro anwenden. Insbesondere Städte ohne eigene

abgeschottete Statistikstelle und v.a. auch die Landkreise haben diese Möglichkeit grundsätzlich nicht. Eine Vergleichbarkeit der Koblenzer Ergebnisse innerhalb von Rheinland-Pfalz auf Ebene der kreisfreien Städte und der Landkreise ist daher nicht gegeben.

Längere Zeitreihen sind ebenfalls nicht möglich. Die zur Ableitung des Migrationshintergrundes mit MigraPro erforderlichen Merkmale liegen in Koblenz erst seit dem Jahr 2008 vor. Eine weiter rückwirkende Berechnung ist nicht möglich.

### Zusammensetzung der Bevölkerung in Koblenz nach der Art des Migrationshintergrundes

In der Regel wird der Migrationshintergrund im Rahmen der statistischen Berichterstattung – auch für das Integrationsmonitoring der Stadt – auf die aggregierten Fallzahlen oder Quoten reduziert. So weist die aktuelle monatliche Bevölkerungsstatistik der Stadt Koblenz zum 31.7.2013 eine Anzahl von 29 109 Personen aus, die nach den o.g. Kriterien und Verfahren einen Migrationshintergrund haben. Bezogen auf die Gesamtbevölkerung liegt der Anteil der Koblenzerinnen und Koblenzer mit ausländischen Wurzeln damit bei 26,6 %.

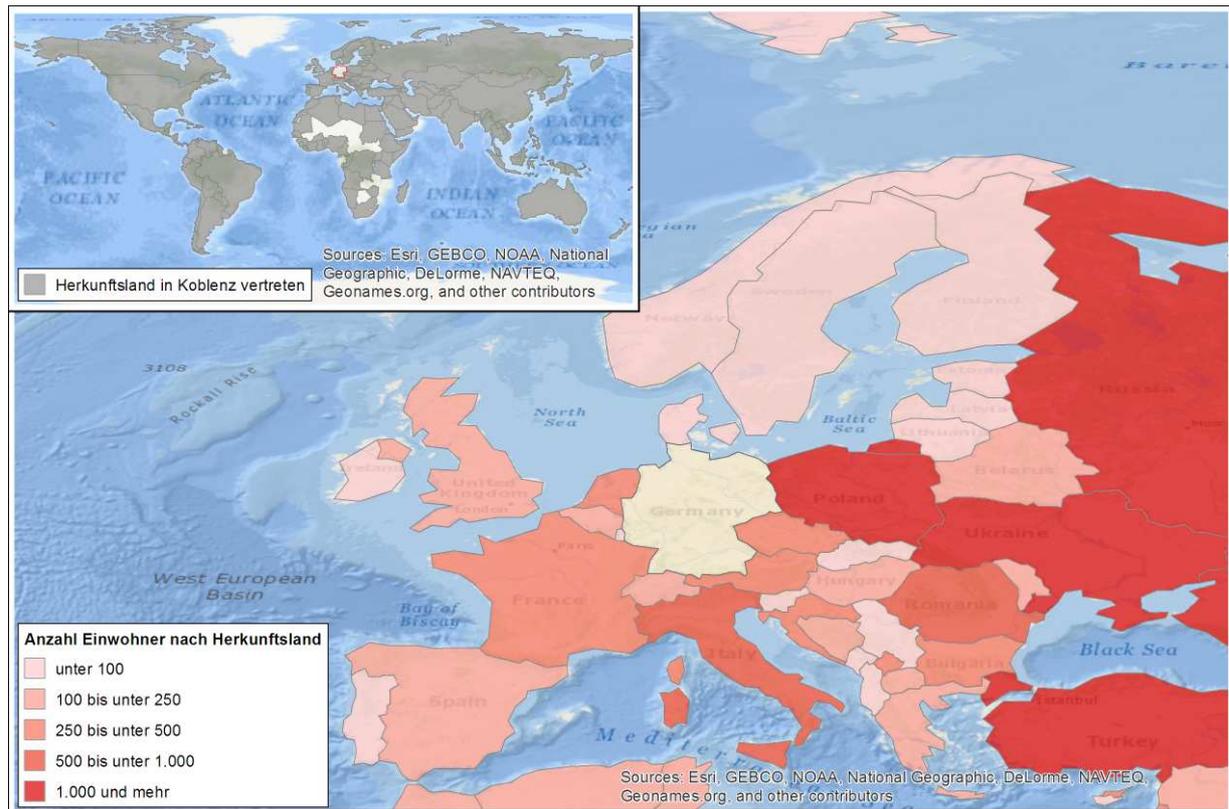
Das nachfolgende Schaubild stellt eine Übersicht über die unterschiedlichen Ausprägungen eines Migrationshintergrundes in der Ableitung nach MigraPro dar und ergänzt diese um die konkreten Fallzahlen und prozentualen Anteile in Koblenz zum Stichtag 31.7.2013.

Interessant ist auch die mit MigraPro mögliche Differenzierung der Migranten nach den jeweiligen Bezugsländern. Demnach sind über 150 Herkunftsnationalitäten in Koblenz vertreten. Wie die Abbildung 2 ausweist, sind weiße Flecken auf der Landkarte nur spärlich gesät.

**ABB. 1: AUSPRÄGUNGEN DES MIGRATIONS HinterGRUNDES IN KOBLENZ**

		Lage des Geburtsortes		
		Ausland	Deutschland	
<b>Staatsangehörigkeit</b>	nicht deutsch	<b>Ausländer</b> (zugewanderte Ausländer der 1. Generation) <b>Koblenz: 8.256 bzw. 7,5%</b>	<b>Ausländer</b> (nicht zugewanderte Ausländer der 2. und 3. Generation) <b>Koblenz: 1385 bzw. 1,3%</b>	<i>Einwohner mit persönlichem Migrationshintergrund</i>
		<b>Deutsche mit Migrationshintergrund</b> (zugewanderte Deutsche) Eingebürgerte, Aussiedler <b>Koblenz: 4.483 bzw. 4,1%</b>	<b>Deutsche mit Migrationshintergrund</b> (nicht zugewanderte Deutsche) Eingebürgerte <b>Koblenz: 12.183 bzw. 11,1%</b>	
	deutsch		<b>Deutsche mit Migrationshintergrund</b> (nicht zugewanderte Deutsche) Kinder von Migranten <b>Koblenz: 2.802 bzw. 2,6%</b>	<i>Einwohner mit ausschließlich familiärem Migrationshintergrund</i>
			<b>Deutsche ohne Migrationshintergrund</b> <b>Koblenz: 80.299 bzw. 73,4%</b>	<i>Einwohner ohne Migrationshintergrund</i>
		<i>Einwohner mit eigener Migrationserfahrung</i>	<i>Einwohner ohne eigene Migrationserfahrung</i>	

Darstellung aus: VSt (2013): Migrationshintergrund in der Statistik - Definition, Erfassung und Vergleichbarkeit.-  
Datenquelle: Melderegister der Stadt Koblenz; Stichtag 31.7.2013

**ABB. 2: HERKUNFTSLÄNDER DER EINWOHNER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND IN KOBLENZ**

Datenquelle: Melderegister der Stadt Koblenz

### Vergleichbarkeit von Daten zum Migrationshintergrund

Gerade dem indikatorengestützten Integrationsmonitoring liegen zahlreiche unterschiedliche Datenquellen zu Grunde, die wiederum unterschiedliche Basisinformationen zur Ableitung eines Migrationshintergrundes haben. Infolgedessen sind Angaben zum Migrationshintergrund aus unterschiedlichen Bereichen selten vergleichbar. Dies soll an zwei Beispielen dokumentiert werden.

#### (1) Melderegister vs. Zensus 2011

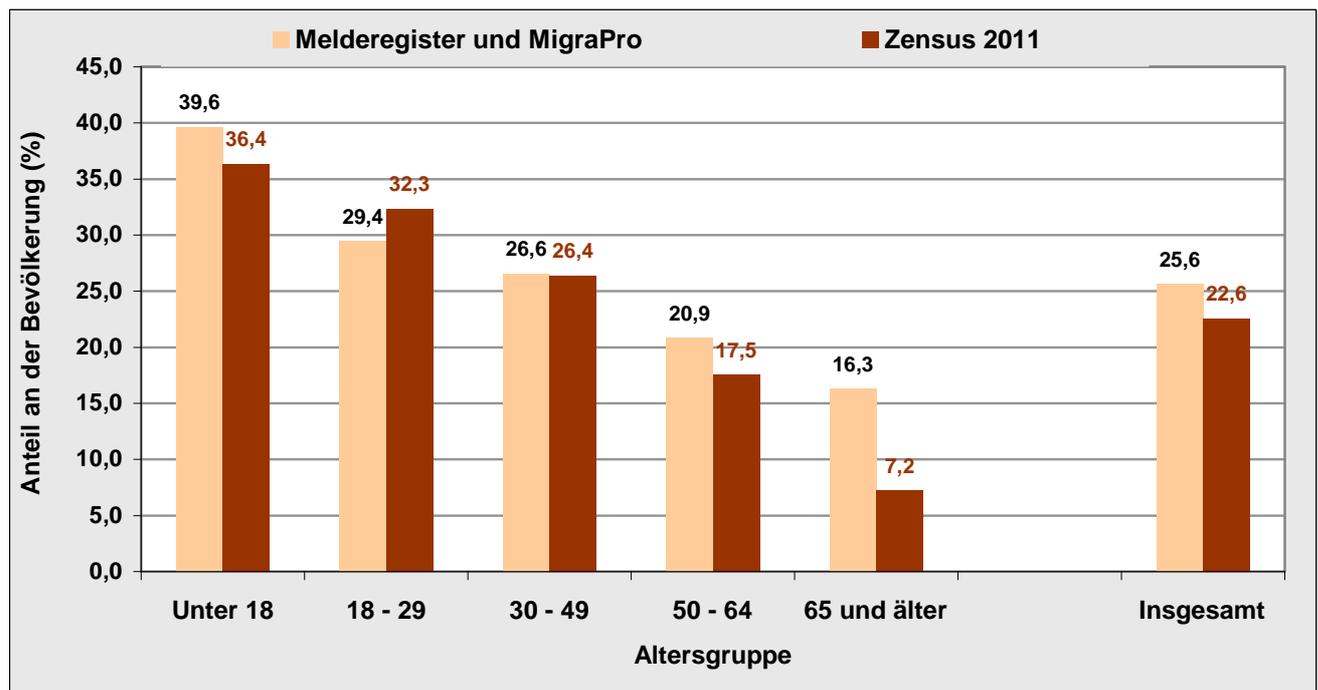
Ende Mai 2013 wurden die ersten Ergebnisse aus dem Zensus 2011 veröffentlicht. Die Abweichungen zwischen der in diesem Rahmen festgestellten amtlichen Einwohnerzahl und der bisherigen Fortschreibung auf der Basis der letzten Volkszählung aus dem Jahr 1987 wie auch zu den Bevölkerungsbeständen der kommunalen Melderegister waren teils beträchtlich. In Koblenz wurde dagegen fast eine Punktländung erzielt. Die zum Zensusstichtag 9. Mai 2011 ermittelte amtliche Einwohnerzahl lag um 190 Personen über dem Bestand des kommunalen Registerabzugs vom 30.4.2011. Das

entspricht einer Abweichung von weniger als 0,2 %. Ganz anders verhält sich das Bild beim Vergleich der Zusammensetzung der Bevölkerung nach Migrationshintergrund. Wie die Abbildung 3 zeigt sind hier z.T. beträchtliche Unterschiede evident. Die Migrantenquote liegt nach Ermittlung des Zensus 2011 um 3,0 %-Punkte unter dem Referenzwert, der mittels MigraPro aus dem Melderegister abgeleitet wurde. Besonders auffällig ist die Abweichung in der Altersgruppe 65 plus. Auf die Problematik der systematischen Überschätzung der Anzahl älterer Aussiedler durch MigraPro wurde bereits hingewiesen – sie findet in diesem Vergleich ihre Bestätigung. Die Zensusergebnisse basieren auf einer Stichprobenbefragung von rund 9 000 Koblenzerinnen und Koblenzern, sind also keine Vollerhebung. In dieser Erhebung wurden die Personen gezielt nach ihrer eigenen Zuwanderungsgeschichte und der ihrer Eltern befragt. Insbesondere das nicht im Melderegister vorhandene Zuzugsjahr nach Deutschland konnte im Rahmen dieser Erhebung erfasst werden. Allerdings weicht die im Zensus zugrunde gelegte Definition des Migrationshintergrundes von der des Mikrozensus ab. Neben den Ausländern finden nur diejeni-

gen Berücksichtigung, die nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik zugewandert sind, bzw. von denen mindestens ein Elternteil diese Historie hat. Da keine Fragen zur Einbürgerung bzw. zur Einbürgerung der Eltern

gestellt wurden, wird im Zensus – anders als bei MigraPro – bei Kindern von in Deutschland geborenen und später eingebürgerten Ausländern kein Migrationshintergrund identifiziert.

**ABB. 3: ANTEIL DER BEVÖLKERUNG MIT MIGRATIONS HinterGRUND NACH ALTERS GRUPPEN IN KOBLENZ – ABLEITUNG MITTELS MELDEREGISTER (30.4.2011) UND MIGRAPRO IM VERGLEICH ZUR HAUSHALTESTICHPROBE IM ZENSUS 2011**



Datenquelle: Melderegister der Stadt Koblenz; Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

## (2) Melderegister vs. Schulstatistik

Die vom Statistischen Landesamt bereitgestellte Schülerstatistik ist für das Integrationsmonitoring von großer Bedeutung. Gleichberechtigter Zugang zum Bildungssystem ist eine zentrale Forderung und gleichzeitig auch Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration. Das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz kann bereits seit einigen Jahren Datensätze aus der Schulstatistik bereitstellen, die auch Informationen über den Migrationshintergrund der Schülerinnen und Schüler enthalten. Diese folgen der offiziellen Definition der Kultusministerkonferenz, der zufolge bei „Schülerinnen und Schülern ein Migrationshintergrund anzunehmen ist, wenn mindestens eines der folgenden Merkmale zutrifft: keine deutsche Staatsangehörigkeit, nichtdeutsches Geburtsland, nicht-

deutsche Verkehrssprache in der Familie bzw. im häuslichen Umfeld (auch wenn der Schüler/die Schülerin die deutsche Sprache beherrscht).“ (übernommen aus VDSt (2013)).

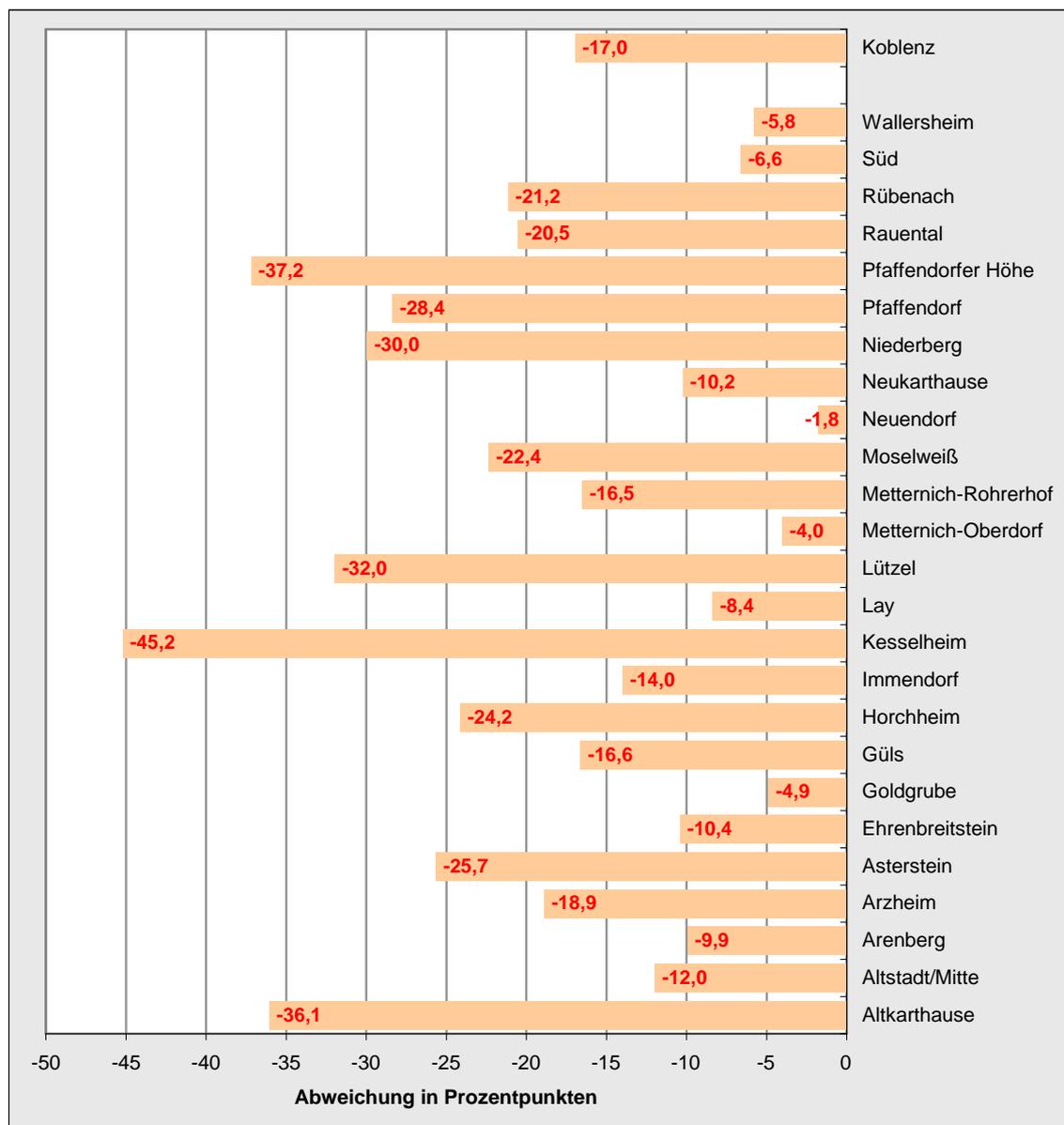
Dieselben Kinder und Jugendlichen, für die laut Melderegister ein Migrationshintergrund ausgewiesen wird, haben diesen also nicht unbedingt auch in der Schulstatistik (und umgekehrt). Insbesondere Kinder mit ausschließlich familiärem Migrationshintergrund oder ohne eigene Migrationserfahrung dürften in der Schulstatistik unterrepräsentiert sein. Hinzu kommen die definitorischen und methodischen Probleme in der Erfassung und Zuordnung der „Verkehrssprache“.

Nur für die Schülerinnen und Schüler an den Koblenzer Grundschulen ist ein direkter Vergleich der Ableitung des Migrationshintergrundes auf der Basis des Melderegisters gegen-

über der Schulstatistik möglich. Durch die im Registerabzug enthaltene Adresse ist eine eindeutige Zuordnung eines jeden Kindes im grundschulpflichtigen Alter zu der zu besuchenden Grundschule möglich. Wie die Abbildung 4 nachweist sind die Abweichungen der Migrantenquoten in den einzelnen Grundschulen enorm. In jeder der 25 Grundschulen sind die Anteile der Kinder mit Migrationshintergrund in der Schulstatistik niedriger als der Referenzwert der Ableitung aus dem Melderegister. Auf gesamtstädtischer Ebene haben laut Melderegister 45 % der Kinder im Grundschul-

alter einen persönlichen oder familiären Migrationshintergrund. Nach den Kriterien der Schulstatistik sind es nur 28 %, also 17 %-Punkte weniger. Die geringsten Abweichungen treten noch in den Grundschulen mit besonders hohen Anteilen ausländischer Schülerinnen und Schüler wie Neuendorf, Wallersheim oder Goldgrube auf. Extrem stellt sich die Abweichung in Kesselheim dar: Folgt man der Schulstatistik, hat hier nur jeder zehnte Schüler ausländische Wurzeln, während aus dem Melderegister ein Anteil von 55 % ermittelt wird.

**ABB. 4: ABWEICHUNG DER MIGRANTENQUOTEN AN DEN KOBLENZER GRUNDSCHULEN (ABLEITUNG NACH SCHULSTATISTIK) IM VERGLEICH ZU DEN MIGRANTENANTEILEN IN DER ALTERSGRUPPE GRUNDSCHULPFLICHTIGER KINDER IN DEN DAZUGEHÖRIGEN GRUNDSCHULBEZIRKEN (ABLEITUNG NACH MELDEREGISTER)**



Datenquelle: Melderegister der Stadt Koblenz; Statistisches Landesamt

### **Abschließende Bewertung**

Wie groß ist die Zahl und der Anteil der Menschen mit ausländischen Wurzeln in Koblenz? Die vorangegangenen Ausführungen zeigen, dass es nicht **die** richtige Antwort auf diese einfache und nur scheinbar eindeutige Frage gibt. Trotz der dokumentierten Probleme und Einschränkungen stellen der monatliche Statistikdatensatz aus dem Melderegister und das darauf aufsetzende Verfahren MigraPro ein mittlerweile unverzichtbares Instrumentarium zur flächendeckenden Ableitung des Migrationshintergrundes in der Bevölkerung dar. Dieses erfüllt aus kommunalstatistischer Perspektive alle wesentlichen Anforderungen. Unter diesen ist die Möglichkeit, flexible Auswertungen in beliebiger innerstädtisch differenzierter

Auflösung umzusetzen, an erster Stelle zu nennen.

Eng verknüpft mit den definitorischen und methodischen Problemen der statistischen Erfassung des Migrationshintergrundes ist die eingeschränkte Aussagekraft der auf dieser Basis ermittelten Fallzahlen und Quoten. Die eigentliche Zielgröße im Monitoring, der konkrete Integrationsbedarf in den Wohnquartieren und Stadtteilen, kann nicht unmittelbar durch den Vergleich der jeweiligen Migrantenquoten abgeleitet werden, da diese in keiner Weise der ausgeprägten Heterogenität der Gruppe „Bevölkerung mit Migrationshintergrund“ gerecht werden können.



## **Quartalsdaten**

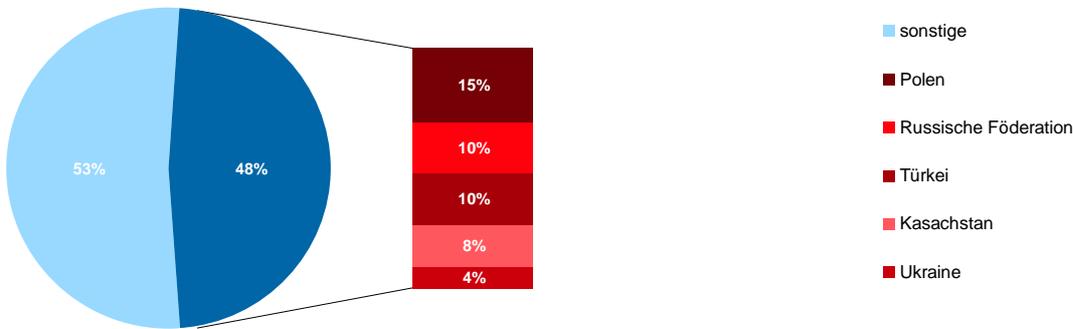
## 2. Bevölkerung

Abb. 01: Übersicht zur Koblenzer Bevölkerung mit Hauptwohnsitz

Merkmal	Q II 2012		Q III 2012		Q IV 2012		Q I 2013		Q II 2013		Vorjahresvergleich Q II 2012	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Diff.	%
<b>Einwohnerbestand</b>												
insgesamt	108.145	100,0	108.593	100,0	108.900	100,0	108.742	100,0	109.285	100,0	+ 1.140	+ 1,1
<b>Geschlecht</b>												
männlich	51.974	48,1	52.239	48,1	52.320	48,0	52.287	48,1	52.598	48,1	+ 624	+ 1,2
weiblich	56.171	51,9	56.354	51,9	56.580	52,0	56.455	51,9	56.687	51,9	+ 516	+ 0,9
<b>Migrationshintergrund<sup>a</sup></b>												
ohne Mig.-H.	79.975	74,0	80.184	73,8	80.367	73,8	80.138	73,7	80.270	73,5	+ 295	+ 0,4
mit Mig.-H.	28.170	26,0	28.409	26,2	28.533	26,2	28.604	26,3	29.015	26,5	+ 845	+ 3,0
<b>Konfession</b>												
römisch-katholisch	55.960	51,7	55.952	51,5	55.979	51,4	55.668	51,2	55.744	51,0	- 216	- 0,4
evangelisch	20.523	19,0	20.634	19,0	20.619	18,9	20.498	18,9	20.540	18,8	+ 17	+ 0,1
sonstige oder keine	31.662	29,3	32.007	29,5	32.302	29,7	32.576	30,0	33.001	30,2	+ 1.339	+ 4,2
<b>Altersgruppen</b>												
unter 3	2.686	2,5	2.697	2,5	2.729	2,5	2.720	2,5	2.761	2,5	+ 75	+ 2,8
3 bis unter 6	2.644	2,4	2.647	2,4	2.642	2,4	2.593	2,4	2.634	2,4	- 10	- 0,4
6 bis unter 11	4.133	3,8	4.146	3,8	4.132	3,8	4.176	3,8	4.186	3,8	+ 53	+ 1,3
11 bis unter 15	3.623	3,4	3.589	3,3	3.558	3,3	3.491	3,2	3.474	3,2	- 149	- 4,1
15 bis unter 18	2.831	2,6	2.843	2,6	2.845	2,6	2.845	2,6	2.833	2,6	+ 2	+ 0,1
18 bis unter 25	9.818	9,1	9.924	9,1	10.226	9,4	10.172	9,4	10.299	9,4	+ 481	+ 4,9
25 bis unter 35	15.526	14,4	15.758	14,5	15.836	14,5	15.908	14,6	16.093	14,7	+ 567	+ 3,7
35 bis unter 45	13.580	12,6	13.493	12,4	13.382	12,3	13.227	12,2	13.251	12,1	- 329	- 2,4
45 bis unter 55	16.176	15,0	16.236	15,0	16.256	14,9	16.356	15,0	16.379	15,0	+ 203	+ 1,3
55 bis unter 65	13.492	12,5	13.606	12,5	13.634	12,5	13.671	12,6	13.725	12,6	+ 233	+ 1,7
65 bis unter 75	11.767	10,9	11.660	10,7	11.592	10,6	11.479	10,6	11.424	10,5	- 343	- 2,9
75 bis unter 85	8.394	7,8	8.506	7,8	8.535	7,8	8.561	7,9	8.625	7,9	+ 231	+ 2,8
85 und älter	3.475	3,2	3.488	3,2	3.533	3,2	3.543	3,3	3.601	3,3	+ 126	+ 3,6

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 02: Herkunftsländer der Migranten in Koblenz



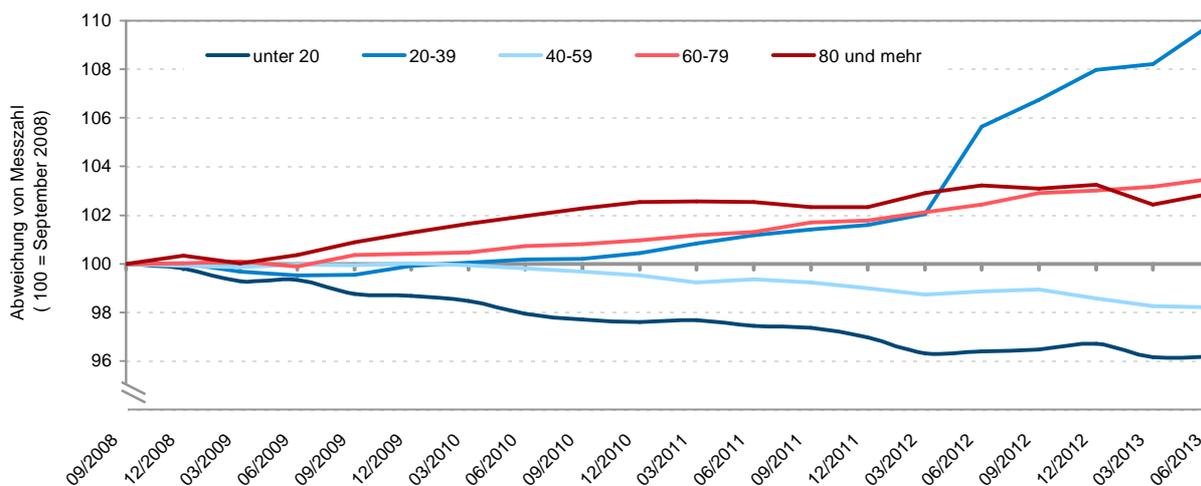
Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 03: Anteil der Migranten nach Altersgruppen in Koblenz



Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 04: Bestandsentwicklung nach Altersgruppen in den letzten Quartalen



Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Sprunghafter Anstieg in der Gruppe der 20 bis 39-jährigen bedingt durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer

Abb. 05: Anzahl der Haushalte nach Größe, Haushalte mit Kindern und Seniorenhaushalte

Merkmal	Q II 2012		Q III 2012		Q IV 2012		Q I 2013		Q II 2013		Vorjahresvergleich Q II 2012	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Diff.	%
<b>Privathaushalte<sup>11</sup></b>												
insgesamt	56.013	100,0	56.504	100,0	56.753	100,0	56.867	100,0	57.181	100,0	+ 1.168	+ 2,1
<b>Privathaushalte nach Größe</b>												
1-Personen-Haushalt	26.574	47,4	27.214	48,2	27.463	48,4	27.642	48,6	27.895	48,8	+ 1.321	+ 5,0
2-Personen-Haushalt	16.534	29,5	16.697	29,6	16.792	29,6	16.775	29,5	16.813	29,4	+ 279	+ 1,7
3-Personen-Haushalt	6.811	12,2	6.628	11,7	6.582	11,6	6.585	11,6	6.584	11,5	- 227	- 3,3
4-Personen-Haushalt	4.361	7,8	4.274	7,6	4.243	7,5	4.204	7,4	4.211	7,4	- 150	- 3,4
5-Personen-Haushalt	1.294	2,3	1.256	2,2	1.232	2,2	1.233	2,2	1.232	2,2	- 62	- 4,8
Haushalt m. mind. 6 Pers.	439	0,8	435	0,8	441	0,8	428	0,8	446	0,8	+ 7	+ 1,6
<b>Haushalte mit Kindern</b>												
Haushalt mit 1 Kind	5.352	9,6	5.331	9,4	5.322	9,4	5.298	9,3	5.304	9,3	- 48	- 0,9
Haushalt m. mind. 2 Kindern	4.503	8,0	4.513	8,0	4.506	7,9	4.484	7,9	4.505	7,9	+ 2	+ 0,0
<b>Seniorenhaushalte<sup>13</sup></b>												
insgesamt	6.375	11,4	6.591	11,7	6.651	11,7	6.649	11,7	6.688	11,7	+ 313	+ 4,9

Sprunghafter Anstieg in der Gruppe der 20 bis 35-jährigen bedingt durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer

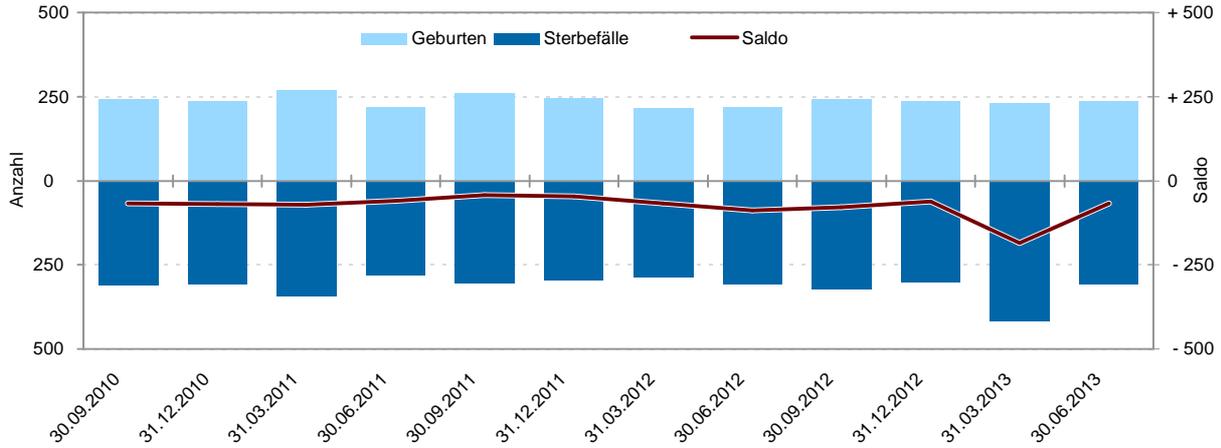
Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz, Haushaltgenerierungsprogramm HHGEN

Abb. 06: Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungsbewegungen nach Ziel bzw. Herkunft in den letzten Quartalen

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013	Vorjahresvergleich Q II 2012	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>							
Geburten	218	242	237	229	236	+ 18	+ 8,3
Sterbefälle	307	320	299	414	304	- 3	- 1,0
Saldo	- 89	- 78	- 62	- 185	- 68	+ 21	*
<b>Wanderungen über die Stadtgrenze</b>							
<u>Zuzüge nach Herkunftsregion</u>							
insgesamt	2.784	2.498	2.127	1.824	2.151	- 633	- 22,7
Ausland	374	360	252	316	357	- 17	- 4,5
Deutschland, ohne RLP	855	787	742	551	628	- 227	- 26,5
RLP, ohne Umland	561	359	374	252	364	- 197	- 35,1
Umland	924	873	742	687	785	- 139	- 15,0
unbekannt	70	119	17	18	17	- 53	- 75,7
<u>Wegzüge nach Zielregion</u>							
insgesamt	1.543	1.970	1.782	1.803	1.548	+ 5	+ 0,3
Ausland	143	198	212	177	134	- 9	- 6,3
Deutschland, ohne RLP	430	654	579	498	465	+ 35	+ 8,1
RLP, ohne Umland	153	215	164	174	148	- 5	- 3,3
Umland	689	768	705	822	694	+ 5	+ 0,7
unbekannt	128	135	122	132	107	- 21	- 16,4
<u>Saldo nach Verflechtungsregion</u>							
insgesamt	+ 1241	+ 528	+ 345	+ 21	+ 603	- 638	*
Ausland	+ 231	+ 162	+ 40	+ 139	+ 223	- 8	*
Deutschland, ohne RLP	+ 425	+ 133	+ 163	+ 53	+ 163	- 262	*
RLP, ohne Umland	+ 408	+ 144	+ 210	+ 78	+ 216	- 192	*
Umland	+ 235	+ 105	+ 37	- 135	+ 91	- 144	*
unbekannt	- 58	- 16	- 105	- 114	- 90	- 32	*
<b>Innerstädtische Umzüge</b>							
insgesamt	1.827	1.982	1.787	1.684	1.693	- 134	- 7,3
<b>Mobilitätsindex<sup>10</sup></b>							
insgesamt	56,9	59,4	52,3	48,8	49,3	- 7,6	*

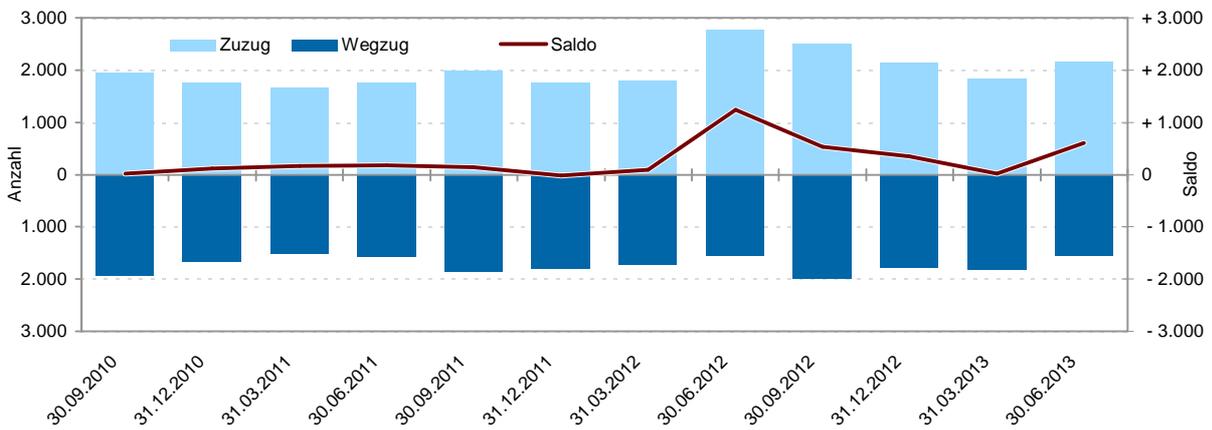
Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 07: Geburten, Sterbefälle und der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung in den 12 letzten Quartalen



Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

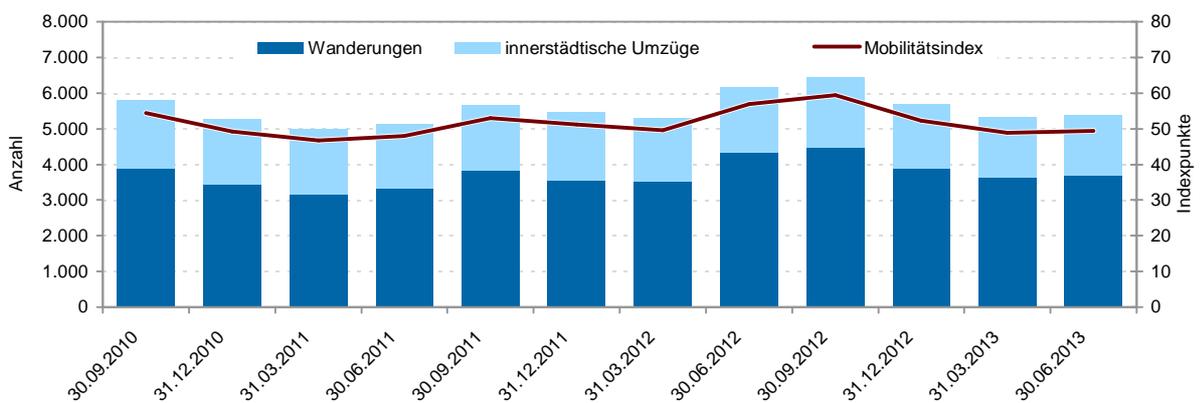
Abb. 08: Zuzüge, Wegzüge und der Saldo der Wanderungsbewegung in den 12 letzten Quartalen



Sprunghafter Anstieg im 2. Quartal 2012 bedingt durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 09: Summe der Wanderungen und Umzüge, Mobilitätsindex<sup>10</sup> in den 12 letzten Quartalen



Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

### 3. Soziales

Abb. 10: Empfänger ausgewählter Sozialleistungen

Merkmal	Q I 2012		Q II 2012		Q III 2012		Q IV 2012		Q I 2013		Vorjahresvergleich Q I 2012	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Diff.	%
<b>Empfänger ausgewählter Sozialleistungen</b>												
insgesamt <sup>a</sup>	11.478	10,6	11.343	10,4	11.195	10,3	10.933	10,1	11.209	10,3	- 269	- 2,4
<b>Empfänger von Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)<sup>5</sup></b>												
insgesamt	9.535		9.416		9.206		8.898		9.157		- 378	- 4,0
<u>davon</u>												
erwerbsfähige Hilfebedürftige <sup>b</sup>	6.730	9,6	6.607	9,3	6.472	9,0	6.194	8,6	6.418	8,9	- 312	- 4,6
nicht-erwerbsfähige Hilfebedürftige <sup>c</sup>	2.805	21,4	2.809	21,5	2.734	20,9	2.704	20,7	2.739	21,1	- 66	- 2,4
<u>Bedarfsgemeinschaften</u>												
insgesamt	4.923	8,8	4.826	8,5	4.738	8,3	4.525	8,0	4.710	8,2	- 213	- 4,3
<b>Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung<sup>6</sup> (SGB XII, außerhalb von Einrichtungen)</b>												
insgesamt	1.558		1.580		1.644		1.666		1.683		+ 125	+ 8,0
<u>davon im Alter von</u>												
unter 65 Jahre <sup>b</sup>	508	0,7	522	0,7	555	0,8	560	0,8	566	0,8	+ 58	+ 11,4
65 Jahre und älter <sup>d</sup>	1.050	4,5	1.058	4,5	1.089	4,6	1.106	4,7	1.117	4,7	+ 67	+ 6,4
<b>Empfänger von Sozialhilfe<sup>14</sup></b>												
insgesamt	123		111		112		123		118		- 5	- 4,1
<b>Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz<sup>8</sup></b>												
insgesamt	262		236		233		246		251		- 11	- 4,2

<sup>a</sup> Prozentualer Anteil bezieht sich auf Gesamtbevölkerung mit Hauptwohnsitz

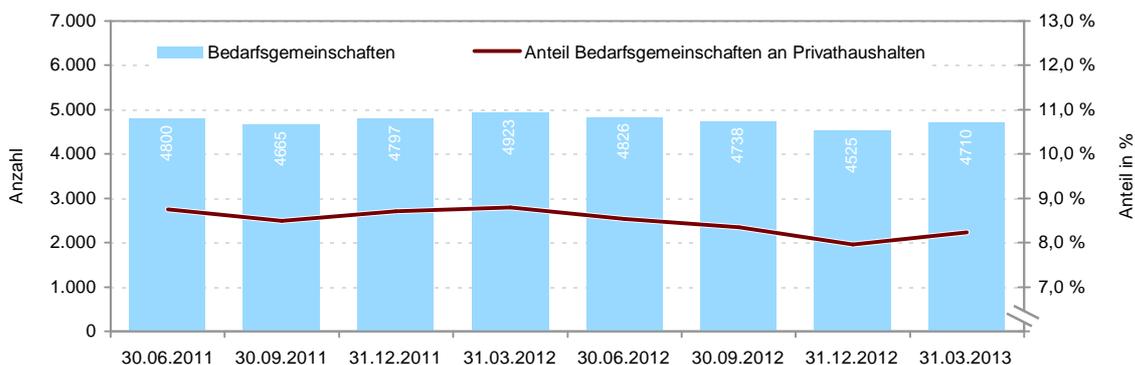
<sup>b</sup> Prozentualer Anteil bezieht sich auf Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahre

<sup>c</sup> Prozentualer Anteil bezieht sich auf Altersgruppe unter 15 Jahre

<sup>d</sup> Prozentualer Anteil bezieht sich auf Altersgruppe 65 und mehr Jahre

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Sozialamt Stadt Koblenz

Abb. 11: Bedarfsgemeinschaften nach SGB II



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Abb. 12: Bestand an Arbeitslosen in Koblenz

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013	Vorjahresvergleich Q II 2012	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
<b>Bestand</b>							
insgesamt	3.897	3.870	3.411	3.856	3.540	- 357	- 9,2
<u>nach Geschlecht</u>							
Männer	2.083	2.025	1.755	2.092	1.883	- 200	- 9,6
Frauen	1.814	1.845	1.656	1.764	1.657	- 157	- 8,7
<u>nach Altersgruppe</u>							
15 bis unter 25	371	398	281	323	320	- 51	- 13,7
25 bis unter 50	1.693	1.684	1.359	1.562	1.417	- 276	- 16,3
50 bis unter 55	1.161	1.118	1.095	1.227	1.113	- 48	- 4,1
55 bis unter 65	672	670	676	744	690	+ 18	+ 2,7
<u>nach Nationalität</u>							
Deutsche	3.163	3.158	2.747	3.112	2.852	- 311	- 9,8
Ausländer	734	712	664	744	688	- 46	- 6,3
Langzeitarbeitslose	1.229	1.279	1.146	1.180	1.160	- 69	- 5,6
Arbeitslose ohne Ausbildung	2.222	2.177	1.932	.	.	*	*

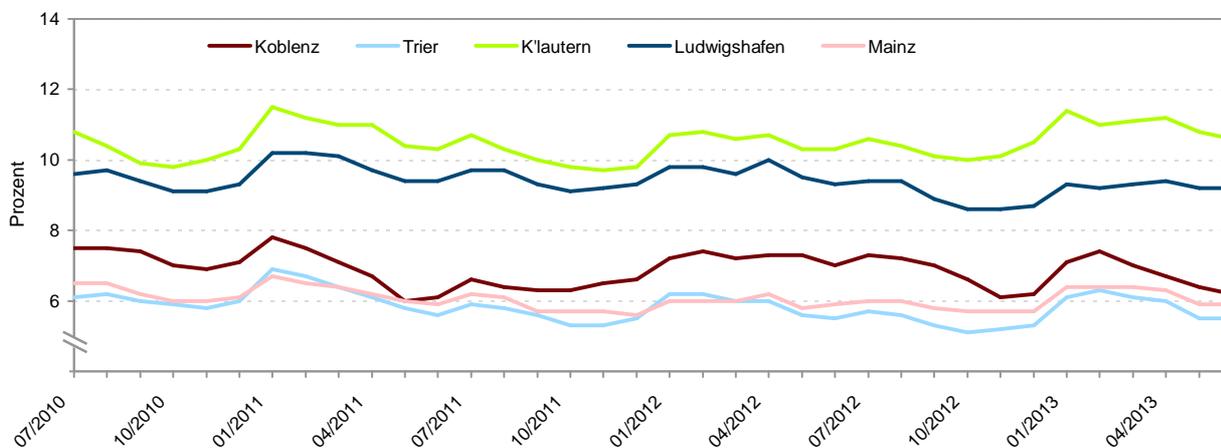
Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Abb. 13: Arbeitslosenquoten in Koblenz

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013	Vorjahresvergleich Q II 2012	
	Quote	Quote	Quote	Quote	Quote	Diff. %-Punkte	
<b>Arbeitslosenquote</b>							
insgesamt	7,0	7,0	6,2	7,0	6,2	- 0,8	
Frauen	6,8	6,9	6,2	6,6	6,0	- 0,8	
unter 25-Jährige	5,8	6,3	4,4	5,1	5,0	- 0,8	
Ausländer	16,0	15,5	14,4	16,2	14,1	- 1,9	

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Abb. 14: Zeitreihe der Arbeitslosenquoten im regionalen Vergleich, monatliche Reihe



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Abb. 15: Veränderungen im Arbeitslosenbestand

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013	Vorjahresvergleich Q II 2012	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
<b>Zugang Arbeitslose</b>							
insgesamt	3.334	3.459	3.263	3.550	3.030	- 304	- 9
<u>darunter</u>							
Zugang aus vorheriger Erwerbstätigkeit	1.029	1.108	1.264	1.590	988	- 41	- 4
<b>Abgang Arbeitslose</b>							
insgesamt	3.387	3.483	3.720	3.100	3.353	- 34	- 1
<u>darunter</u>							
Abgang in Erwerbstätigkeit	1.083	988	1.298	790	966	- 117	- 11
<b>Gemeldete Stellen</b>							
insgesamt	1.070	1.333	951	854	1.302	+ 232	+ 22
<u>darunter</u>							
sozialversicherungspflichtig	1.028	1.244	887	817	1.211	+ 183	+ 18

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

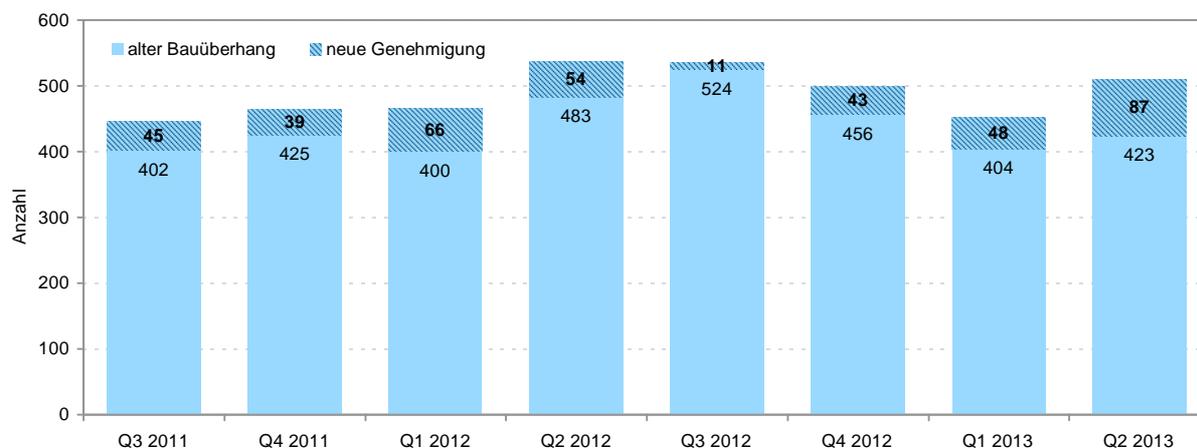
### 4. Bauen und Wohnen

Abb. 16: Neubautätigkeit im Wohnungsbau

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013	Vorjahresvergleich Q II 2012
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.
<b>Baugenehmigungen</b>						
<u>neue Wohngebäude</u>						
insgesamt	17	4	28	17	21	+ 4
darunter mit 1-2 Wohnungen	14	3	25	13	12	- 2
<u>neue Wohnungen</u>						
insgesamt	54	11	43	48	87	+ 33
darunter mit max. 3 Räumen	26	4	2	13	26	-
Wohnfläche in m <sup>2</sup>	5.624	1.172	5.403	4.713	9.787	+ 4.163
<b>Baufertigstellungen</b>						
<u>neue Wohngebäude</u>						
insgesamt	9	7	31	10	11	+ 2
darunter mit 1-2 Wohnungen	7	6	22	8	10	+ 3
<u>neue Wohnungen</u>						
insgesamt	14	13	79	95	29	+ 15
darunter mit max. 3 Räumen	6	1	5	85	19	+ 13
Wohnfläche	1.672	1.684	9.422	6.032	2.424	+ 752
<b>Bauüberhang<sup>2</sup></b>						
<u>Wohnungen</u>						
insgesamt	537	535	499	452	510	- 27

Datenquelle: Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung, Stadt Koblenz

Abb. 17: Baugenehmigungen und Bauüberhang<sup>2</sup> in Koblenz



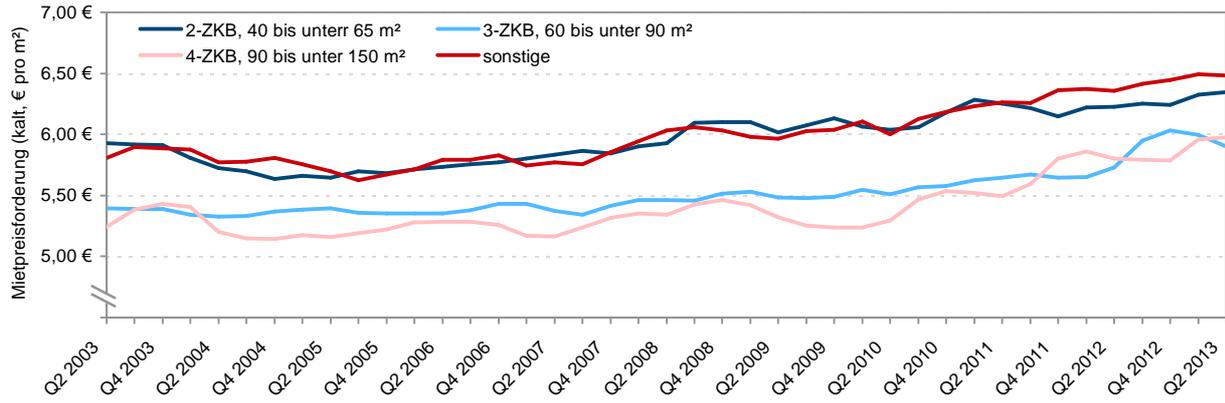
Datenquelle: Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung, Stadt Koblenz

Abb. 18: Veranschlagte Investitionen im Hochbau

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013	Vorjahresvergleich Q II 2012
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Diff.
<b>Investitionen im Wohnungsbau</b>						
insgesamt	11.194	3.407	9.364	7.002	12.413	+ 1.219
<u>davon</u>						
Neubau	9.321	1.945	8.542	6.602	11.306	+ 1.985
Bestandsmaßnahmen	1.873	1.462	822	400	1.107	- 766
<b>Investitionen im Nichtwohnungsbau</b>						
insgesamt	14.430	13.549	4.137	1.226	4.395	- 10.035

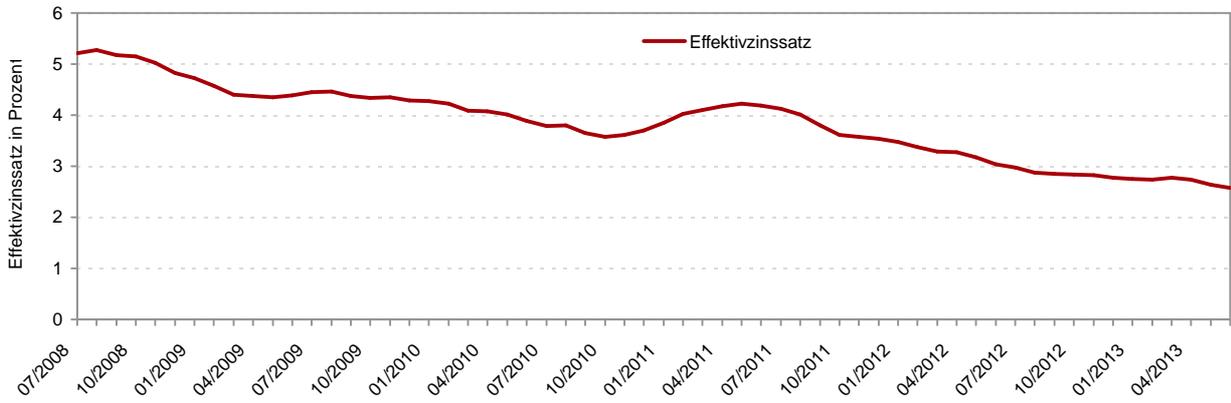
Datenquelle: Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung, Stadt Koblenz

**Abb. 19: Durchschnittliche Mietpreisforderungen für ausgewählte Wohnungstypen (geglättet)**



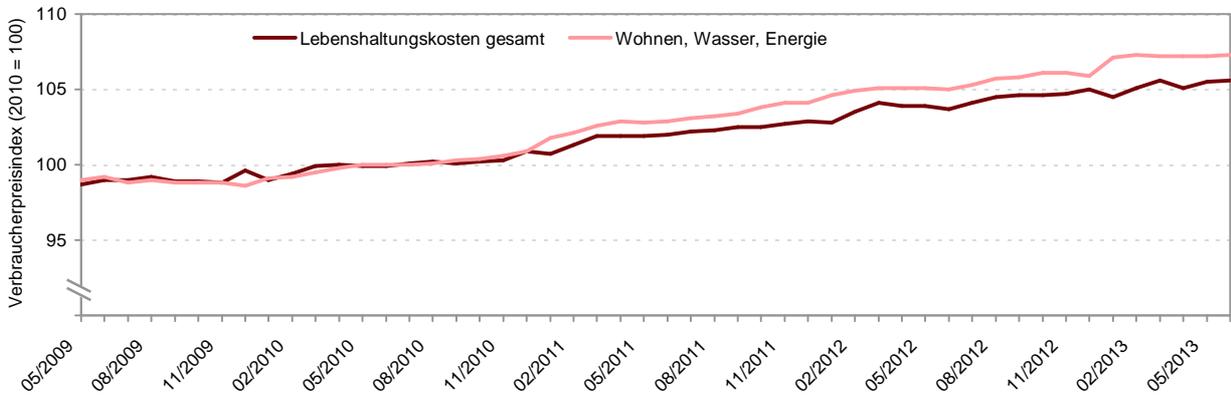
Datenquelle: Rhein-Zeitung, eigene Berechnungen

**Abb. 20: Entwicklung des Effektivzinses für Baukredite, monatliche Reihe**



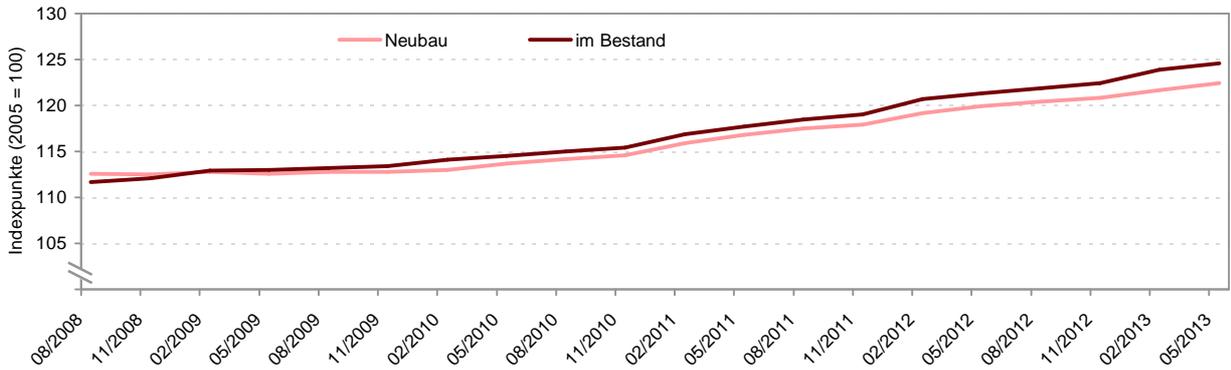
Datenquelle: Bundesbank Deutschland

**Abb. 21: Entwicklung der Lebenshaltungskosten, monatliche Reihe**



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**Abb. 22: Baupreisindex zur Quartalsmitte**



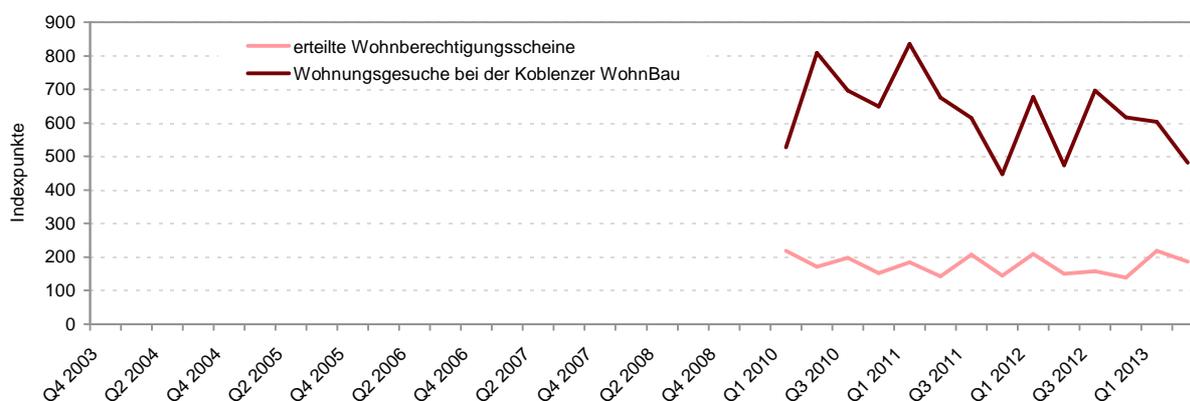
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**Abb. 23: Erteilte Wohnberechtigungsscheine sowie Wohnungssuche und -neuvermietung bei der Koblenzer WohnBau GmbH**

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013	Vorjahresvergleich Q II 2012
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.
<b>erteilte Wohnberechtigungsscheine</b>						
insgesamt	150	158	138	219	187	+ 37
<b>Wohnungsgesuche bei der Koblenzer WohnBau</b>						
insgesamt	473	697	617	603	481	+ 8
<b>Neuvermietungen im Bestand der Koblenzer WohnBau</b>						
insgesamt	72	77	103	61	84	+ 12

Datenquelle: Stadt Koblenz - Sachgebiet Wohnungsbauförderung; Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft mbH (Koblenzer WohnBau)

**Abb. 24: Zeitreihe zu Wohnberechtigungsscheinen und Wohnungsgesuchen (Koblenzer WohnBau)**



Daten erst seit dem 1. Quartal 2010 verfügbar

Datenquelle: Stadt Koblenz - Sachgebiet Wohnungsbauförderung; Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft mbH (Koblenzer WohnBau)

## 5. Wirtschaft

Abb. 25: Wirtschaftliche Lage im Bauhauptgewerbe (Quartalsmittelwert)

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013	Vorjahresvergleich Q II 2012
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.
Anzahl der Betriebe insgesamt	15	15	15	15	15	-
Anzahl der Beschäftigten insgesamt	626	631	629	584	596	- 30
Arbeitsstunden insgesamt in Tsd.	79	81	73	43	75	- 4
Umsatz in Euro insgesamt in Tsd.	9.536	9.542	9.980	3.364	8.772	- 764
Auftragseingang in Euro insgesamt, in Tsd.	6.272	5.654	4.251	6.571	6.707	+ 435

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 26: Gewerbeanmeldungen nach Wirtschaftsabschnitten

Merkmal	Q II 2012		Q III 2012		Q IV 2012		Q I 2013		Q II 2013		Vorjahresvergleich Q II 2012	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Diff.	%
<b>Anmeldungen</b> insgesamt	328	100,0	396	100,0	243	100,0	297	100,0	250	100,0	- 78	- 23,8
<u>darunter nach Abschnitten<sup>a</sup></u>												
C (Verarb. Gew.)	9	2,7	4	1,0	1	0,4	10	3,4	5	2,0	- 4	- 44,4
F (Bau)	66	20,1	51	12,9	36	14,8	36	12,1	24	9,6	- 42	- 63,6
G (Handel; Rep. KFZ)	70	21,3	123	31,1	50	20,6	89	30,0	52	20,8	- 18	- 25,7
H (Verkehr, Lag.)	11	3,4	14	3,5	5	2,1	3	1,0	13	5,2	+ 2	18,2
I (Gastgew.)	25	7,6	29	7,3	26	10,7	25	8,4	25	10,0	-	-
J (Info. u. Komm.)	11	3,4	18	4,5	15	6,2	14	4,7	13	5,2	+ 2	18,2
K (Finanz., Versich.)	5	1,5	15	3,8	8	3,3	3	1,0	7	2,8	+ 2	40,0
M (techn., wiss. Dienstl.)	33	10,1	47	11,9	41	16,9	34	11,4	38	15,2	+ 5	15,2
N (sonst. wirtsch. Dienstl.)	47	14,3	37	9,3	26	10,7	28	9,4	32	12,8	- 15	- 31,9
P (Erzieh., Unterricht)	5	1,5	7	1,8	4	1,6	5	1,7	6	2,4	+ 1	20,0
Q (Gesundh., Sozialw.)	4	1,2	9	2,3	4	1,6	8	2,7	3	1,2	- 1	- 25,0
R (Kunst, Erholung)	13	4,0	10	2,5	5	2,1	9	3,0	5	2,0	- 8	- 61,5
S (sonst. Dienstl.)	21	6,4	23	5,8	19	7,8	27	9,1	14	5,6	- 7	- 33,3

<sup>a</sup>C Verarbeitendes Gewerbe

F Baugewerbe

G Handel; Instandhaltg. und Reparatur

H Verkehr und Lagerei

I Gastgewerbe

J Information und Kommunikation

K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

P Erziehung und Unterricht

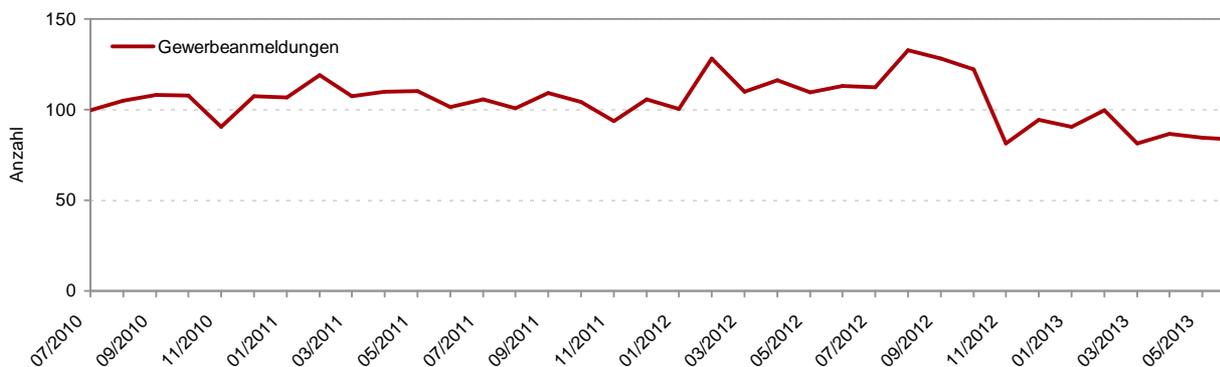
Q Gesundheits- und Sozialwesen

R Kunst, Unterhaltung und Erholung

S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

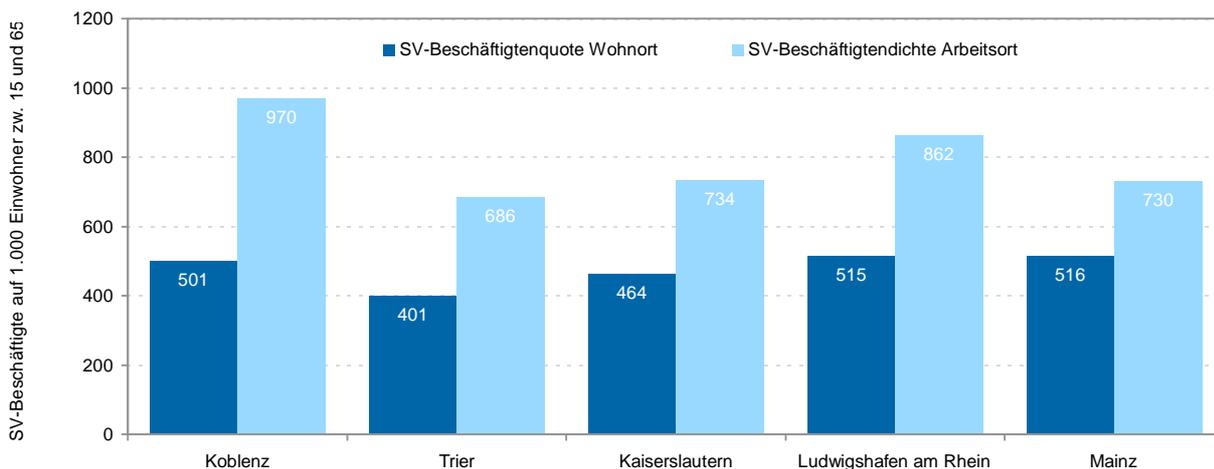
Datenquelle: Ordnungsamt Gewereregister

Abb. 27: Gewerbeanmeldungen in den letzten Jahren (monatliche Reihe, geglättet)



Datenquelle: Ordnungsamt, Stadt Koblenz

**Abb. 28: Anzahl der sozialversich. Beschäftigten pro 1.000 Einwohner im Alter zwischen 15 und 65, Quartal IV 2012**



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**Abb. 29: Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte in Koblenz**

Merkmal	Q IV 2011	Q I 2012	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Vorjahresvergleich Q IV 2011	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
<b>SV-Beschäftigte</b>							
am Arbeitsort	66.939	66.191	66.130	67.961	69.677	+ 2.738	+ 4,1
am Wohnort	34.921	34.695	34.991	36.017	35.978	+ 1.057	+ 3,0
Pendlersaldo	32.018	31.496	31.139	31.944	33.699	+ 1.681	+ 5,3
<b>Geringfügig Beschäftigte</b>							
am Arbeitsort	14.706	14.464	14.737	14.948	15.245	+ 539	+ 3,7
am Wohnort	11.068	10.735	11.136	11.274	11.410	+ 342	+ 3,1
Pendlersaldo	3.638	3.729	3.601	3.674	3.835	+ 197	+ 5,4

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**Abb. 30: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz**

Merkmal	Q IV 2011	Q I 2012	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Vorjahresvergleich Q IV 2011	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
<b>SV-Beschäftigte</b>							
insgesamt	66.939	66.191	66.130	67.961	69.677	+ 2.738	+ 4,1
<u>nach Geschlecht</u>							
Männer	34.529	34.211	34.211	35.301	36.536	+ 2.007	+ 5,8
Frauen	32.410	31.980	31.919	32.660	33.141	+ 731	+ 2,3
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>							
Deutsche	63.631	62.784	62.658	64.380	65.850	+ 2.219	+ 3,5
Ausländer	3.297	3.398	3.458	3.566	3.809	+ 512	+ 15,5
<u>nach Alter</u>							
unter 25	8.746	8.114	7.678	8.776	8.852	+ 106	+ 1,2
25 bis unter 50	38.839	38.627	38.701	39.223	40.403	+ 1.564	+ 4,0
50 bis unter 65	19.004	19.093	19.402	19.599	20.043	+ 1.039	+ 5,5

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**Abb. 31: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz nach Wirtschaftszweigen**

Merkmal	Q IV 2011	Q II 2012	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Vorjahresvergleich Q IV 2011	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
<b>SV-Beschäftigte</b>							
insgesamt	66.939	66.191	66.130	67.961	69.677	+ 2.738	+ 4,1
<u>darunter nach Abschnitten<sup>a</sup></u>							
A, B (Rohstoffprod.)	65	73	88	85	55	- 10	- 15,4
C (Verarb. Gew.)	7.214	7.268	7.226	7.324	7.291	+ 77	+ 1,1
D, E (Ver-, Entsorg.)	1.159	1.153	1.154	1.163	1.129	- 30	- 2,6
F (Bau)	2.060	2.078	2.107	2.227	2.196	+ 136	+ 6,6
G (Handel; Rep. KFZ)	11.007	10.859	10.852	11.880	14.000	+ 2.993	+ 27,2
H (Verkehr, Lag.)	3.029	3.012	3.043	3.169	3.232	+ 203	+ 6,7
I (Gastgew.)	1.692	1.702	1.840	1.909	1.811	+ 119	+ 7,0
J (Info. u. Komm.)	2.386	2.408	2.436	2.543	2.513	+ 127	+ 5,3
K (Finanz., Versich.)	5.701	5.711	5.694	5.837	5.836	+ 135	+ 2,4
L (Immobilien)	237	305	308	316	330	+ 93	+ 39,2
M (techn., wiss. Dienstl.)	3.837	3.837	3.667	3.606	3.580	- 257	- 6,7
N (sonst. wirtsch. Dienstl.)	4.649	4.621	4.920	4.951	4.571	- 78	- 1,7
O (Öffentl. Dienst)	9.102	8.791	8.735	8.743	8.828	- 274	- 3,0
P (Erzieh., Unterricht)	2.162	2.100	1.963	2.097	2.111	- 51	- 2,4
Q (Gesundh., Sozialw.)	9.210	9.107	9.037	8.861	8.933	- 277	- 3,0
R (Kunst, Erholung)	920	929	913	923	919	- 1	- 0,1
S (sonst. Dienstl.)	2.439	2.166	2.077	2.257	2.269	- 170	- 7,0
T (priv. Haushalte)	69	70	69	69	71	+ 2	+ 2,9

- <sup>a</sup>A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- C Verarbeitendes Gewerbe
- D Energie- und Wasserversorg.
- E Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseit. von Umweltverschm.
- F Baugewerbe
- G Handel; Instandhaltg. und Reparatur v. Kfz
- H Verkehr und Lagerei
- I Gastgewerbe
- J Information und Kommunikation
- K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- L Grundstücks- und Wohnungswesen
- M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
- N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- O Öffentl. Verwaltung; Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften
- P Erziehung und Unterricht
- Q Gesundheits- und Sozialwesen
- R Kunst, Unterhaltung und Erholung
- S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
- T Priv. Haushalte mit Hauspersonal; Herst. v. Waren u. Erbringung v. Dienstl. durch priv. Haushalte für den Eigenbedarf o. ausgepr. Schwerpunkt

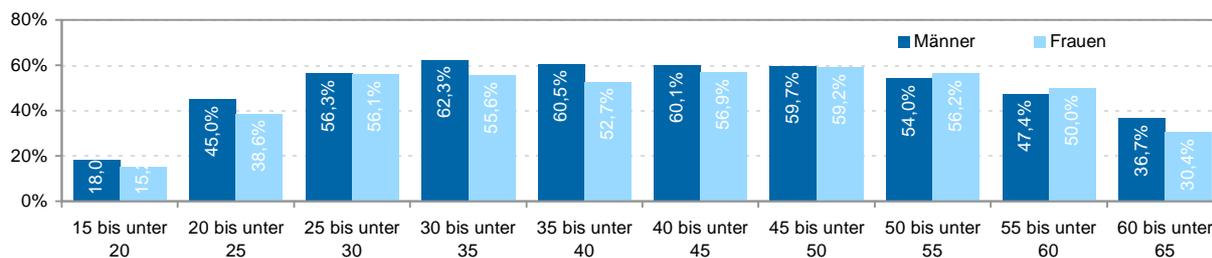
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**Abb. 32: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort: Beschäftigungsquoten nach Geschlecht und Altersgruppe**

Merkmal	Q IV 2011	Q I 2012	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Vorjahresvergleich Q IV 2011	
	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Diff.	%
<b>SV-Beschäftigungsquote</b>							
insgesamt	49,7	49,3	49,0	50,1	49,8	+ 0,2	
<u>nach Geschlecht</u>							
männlich	51,0	50,7	50,9	51,8	51,5	+ 0,5	
weiblich	48,3	48,0	47,1	48,4	48,2	- 0,1	
<u>nach Altersgruppen</u>							
15 bis unter 20	18,6	15,0	13,4	18,0	16,6	- 2,1	
20 bis unter 25	45,9	44,6	40,2	42,9	41,5	- 4,4	
25 bis unter 30	56,0	55,2	54,8	56,3	56,2	+ 0,2	
30 bis unter 35	58,1	58,7	58,4	58,9	59,1	+ 1,0	
35 bis unter 40	56,1	56,3	56,4	56,9	56,6	+ 0,5	
40 bis unter 45	57,2	57,2	58,1	58,1	58,5	+ 1,3	
45 bis unter 50	58,4	58,3	58,6	59,7	59,5	+ 1,0	
50 bis unter 55	53,4	53,8	54,3	55,1	55,1	+ 1,7	
55 bis unter 60	47,6	47,6	48,3	48,6	48,7	+ 1,1	
60 bis unter 65	31,6	32,1	32,6	33,1	33,4	+ 1,7	

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**Abb. 33: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz nach Altersgruppen im Quartal IV 2012**



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 34: Beschäftigte und Umsatz im verarbeitenden Gewerbe

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013	Vorjahresvergleich Q II 2012	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
<b>Betriebe (mind. 50 Beschäftigte)</b>							
insgesamt	16	15	15	16	16	-	-
<b>Beschäftigte</b>							
insgesamt	5.891	5.882	5.847	5.811	5.882	- 9	- 0,2
<b>Lohn- und Gehaltssumme</b>							
insgesamt in Tsd. Euro	61.401	60.523	63.703	63.937	62.727	+ 1.326	+ 2,2
pro Beschäftigten	10.423	10.290	10.895	11.003	10.664	+ 241	+ 2,3
<b>Gesamtumsatz</b>							
insgesamt in Mio. Euro	464,7	442,2	429,2	444,6	477,4	+ 12,7	+ 2,7
<u>darunter:</u>							
Auslandsumsatz in Mio. Euro	234,0	221,8	213,9	224,2	243,7	+ 9,7	+ 4,2

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 35: Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet im Vergleich zum Basisjahr 2010

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013	Vorjahresvergleich Q II 2012	
	Index	Index	Index	Index	Index	Diff.	%
<b>Preisindex (2010 = 100)</b>							
insgesamt	102,2	102,5	103,0	102,9	103,5	+ 1,2	+ 1,2
<u>nach Güter- und Dienstleistungsgruppen</u>							
Alkohol, Getränke, Tabakwaren	104,8	105,0	105,4	105,5	106,1	+ 1,3	+ 1,2
Andere Waren und Dienstleistungen	102,4	102,5	102,9	103,8	104,1	+ 1,7	+ 1,7
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	103,4	104,0	104,2	104,9	105,8	+ 2,4	+ 2,3
Bekleidung	104,4	101,5	106,3	102,4	105,8	+ 1,4	+ 1,3
Bildungswesen	93,0	93,4	93,3	95,8	96,0	+ 3,0	+ 3,2
Einrichtungsgeg., Geräte für Haushalt u.ä.	101,2	101,0	101,5	101,8	102,2	+ 1,0	+ 1,0
Freizeit und Kultur	98,8	102,4	101,7	101,6	100,9	+ 2,1	+ 2,1
Gesamtlebenshaltung	103,8	104,4	104,8	105,1	105,4	+ 1,6	+ 1,5
Gesundheitspflege	103,1	103,3	103,7	98,8	99,3	- 3,8	- 3,7
Nachrichtenübermittlung	95,1	94,6	94,0	93,8	93,8	- 1,3	- 1,4
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	106,2	105,7	107,3	109,4	110,8	+ 4,6	+ 4,3
Verkehr	107,6	108,5	107,6	107,4	107,5	- 0,1	- 0,1
Wohnung, Wasser, Energie	105,1	105,6	106,0	107,2	107,2	+ 2,1	+ 2,0

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

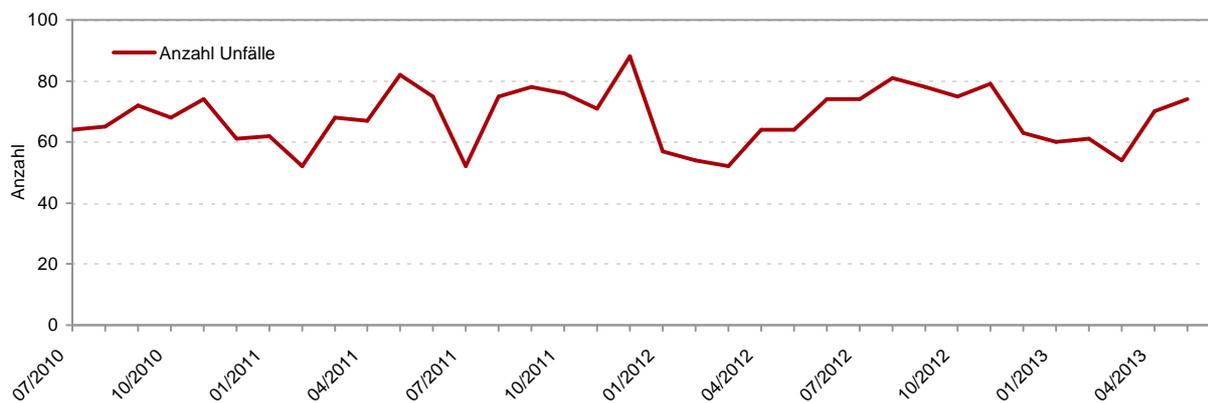
## 6. Verkehr

Abb. 36: Verkehrsunfälle in Koblenz

Merkmal	Q II 2012		Q III 2012		Q IV 2012		Q I 2013		Q II 2013		Vorjahresvergleich Q II 2012	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Diff.	%
<b>Unfälle<sup>15</sup></b>												
insgesamt	202	100,0	233	100,0	217	100,0	175	100,0	...	...	...	*
<u>davon</u>												
mit Personenschaden	152	75,2	186	79,8	146	67,3	110	62,9	...	...	...	*
mit schwerem Sachschaden	41	20,3	39	16,7	63	29,0	58	33,1	...	...	...	*
Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel	9	4,5	8	3,4	8	3,7	7	4,0	...	...	...	*
<b>Betroffene Personen</b>												
insgesamt	202	100,0	228	100,0	188	100,0	154	100,0	...	...	...	*
<u>davon</u>												
Getötete	1	0,5	0	-	0	-	0	-	...	...	...	*
Schwerverletzte	18	8,9	23	10,1	24	12,8	21	13,6	...	...	...	*
Leichtverletzte	183	90,6	205	89,9	164	87,2	133	86,4	...	...	...	*

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 37: Anzahl von Unfällen<sup>15</sup> mit Personenschäden (Tote und Verletzte) in den letzten Jahren



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 38: Kraftfahrzeugbestand und Neuzulassungen

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013	Vorjahresvergleich Q II 2012	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
<b>Kraftfahrzeuge Bestand zum Quartalsende</b>							
insgesamt	69.110	69.262	69.080	69.107	69.350	+ 240	+ 0,3
<u>darunter</u>							
Personenkraftwagen	55.550	55.795	55.842	55.977	56.218	+ 668	+ 1,2
<b>Kraftfahrzeuge Neuzulassungen</b>							
insgesamt	1.342	1.210	1.245	1.175	1.219	- 123	- 9,2
<u>darunter</u>							
Personenkraftwagen	1.284	1.167	1.200	1.135	1.190	- 94	- 7,3

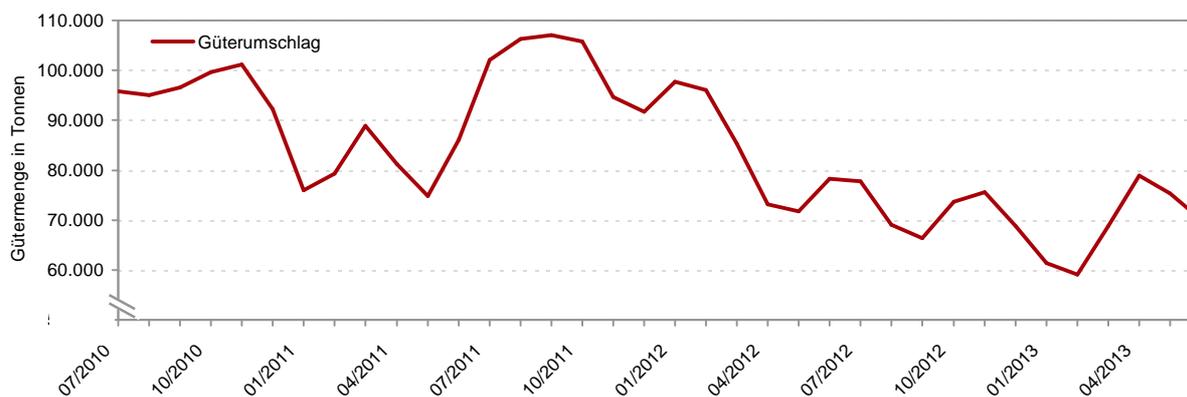
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**Abb. 39: Umschlag an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz**

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013	Vorjahresvergleich Q II 2012
	Menge	Menge	Menge	Menge	Menge	%
<b>Schiffsgüterumschlag in Tonnen</b>						
insgesamt	218.822	207.342	224.571	182.859	227.612	+ 4,0
<u>davon</u>						
Empfang	144.802	130.768	145.186	118.137	150.361	+ 3,8
Versand	74.020	76.574	79.385	64.722	77.251	+ 4,4

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**Abb. 40: Zeitreihe des Umschlags an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz**



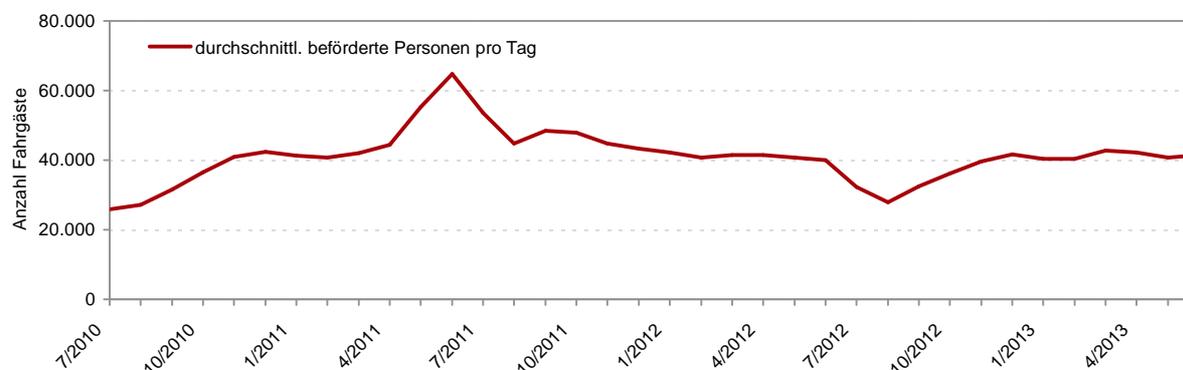
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**Abb. 41: Öffentlicher Personennahverkehr**

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013	Vorjahresvergleich Q II 2012
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%
<b>Bus-Nahverkehr</b>						
<u>zurückgelegte Strecke in Kilometern</u>						
insgesamt	1.169.604	1.195.921	1.180.432	1.168.303	1.161.790	- 0,7
Durchschnitt pro Tag	12.853	13.142	12.972	12.838	12.767	- 0,7
<u>beförderte Personen</u>						
insgesamt	3.851.375	2.691.100	3.478.655	3.699.195	3.835.552	- 0,4
Durchschnitt pro Tag	42.323	29.573	38.227	40.650	42.149	- 0,4
<u>beförderte Personen pro Kilometer</u>						
insgesamt	9,9	6,8	8,9	9,5	9,9	+ 0,1

Datenquelle: Koblenzer Elektrizitäts- und Verkehrs-Aktiengesellschaft (KEVAG)

**Abb. 42: Durchschnittliche Anzahl der pro Tag beförderten Personen (Bus-ÖPNV, gleitender Durchschnitt)**



Datenquelle: Koblenzer Elektrizitäts- und Verkehrs-Aktiengesellschaft (KEVAG)

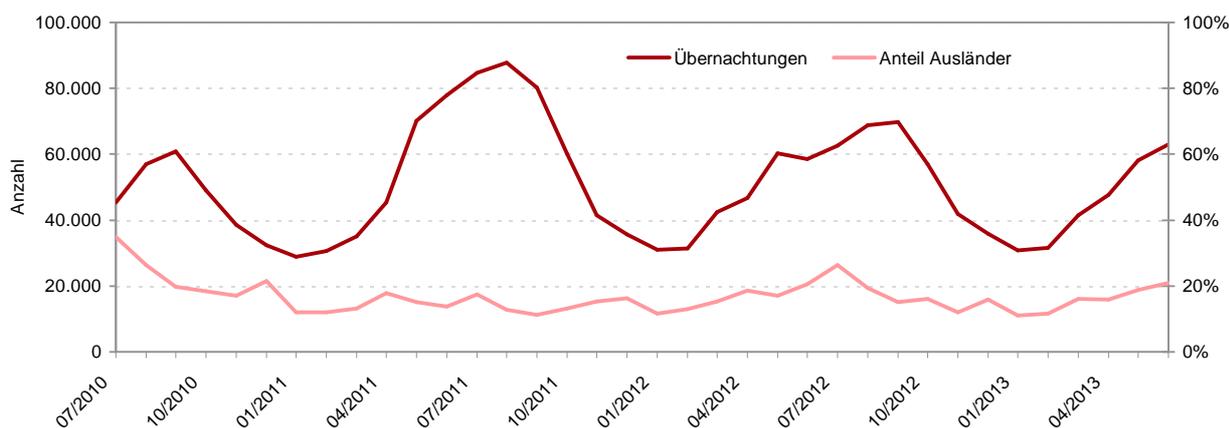
## 7. Tourismus

Abb. 43: Beherbergungszahlen für Koblenz

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013	Vorjahresvergleich Q II 2012	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
<b>Übernachtungen</b>							
insgesamt	165.477	201.205	134.623	103.842	168.804	+ 3.327	+ 2,0
<u>davon</u>							
Deutsche	134.551	160.853	114.740	90.105	137.029	+ 2.478	+ 1,8
Ausländer	30.926	40.352	19.883	13.737	31.775	+ 849	+ 2,7
<b>Gäste</b>							
insgesamt	89.560	108.604	71.568	54.026	89.912	+ 352	+ 0,4
<u>davon</u>							
Deutsche	72.414	85.693	60.343	46.516	72.675	+ 261	+ 0,4
Ausländer	17.146	22.911	11.225	7.510	17.237	+ 91	+ 0,5
<b>Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen</b>							
Deutsche	1,86	1,88	1,90	1,94	1,89	+ 0,03	+ 1,48
Ausländer	1,80	1,76	1,77	1,83	1,84	+ 0,04	+ 2,20
durchschn. Bettenauslastung	46,2 %	55,7 %	38,4 %	29,9 %	47,4 %	+ 1,1	*

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

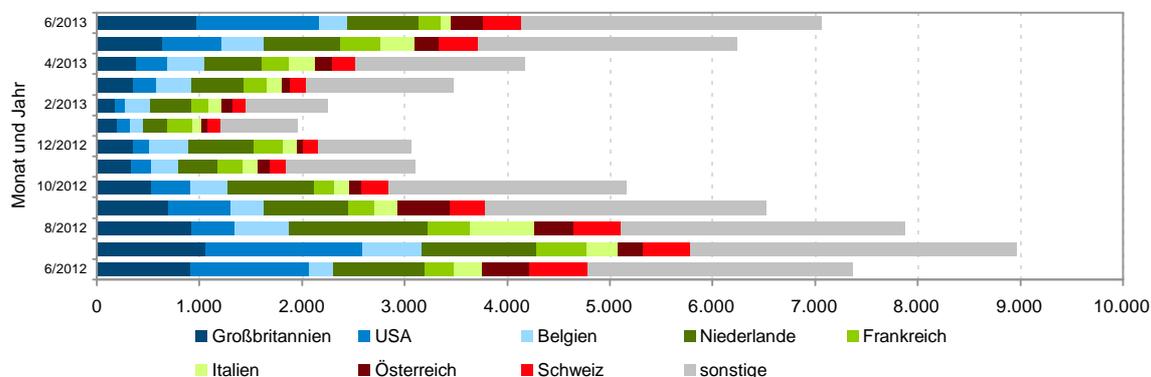
Abb. 44: Übernachtungen in Koblenzer Beherbergungsbetrieben, monatliche Reihe



Bundesgartenschau 15. April bis 16. Oktober 2011

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 45: Gästezahlen nach Nationen in Koblenzer Beherbergungsbetrieben



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

## 8. Kommunales und Verwaltung

Abb. 46: Besucher der Koblenzer Bäder

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013	Vorjahresvergleich Q II 2012	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
<b>Besucher</b>							
insgesamt	48.631	87.264	42.083	35.843	52.838		+ 8,7
<u>Hallenbäder</u>							
Beatusbad <sup>a</sup>	21.117	17.160	36.966	31.756	31.233		+ 47,9
Karthause	2.943	2.995	5.117	4.087	3.888		+ 32,1
Stadtbad <sup>a</sup>	12.521	-	-	-	-		*
<u>Freibäder</u>							
Oberwerth	12.050	67.109	-	-	17.717		+ 47,0
Stolzenfels	-	-	-	-	-		-

<sup>a</sup> Stadtbad seit Juni 2012 geschlossen, dafür Beatusbad seit September 2012 für Publikum offen

Datenquelle: Sport- und Bäderamt Stadt Koblenz

Abb. 47: Besucher des Ludwig- und des Mittelrheinmuseums

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013	Vorjahresvergleich Q II 2012	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
<b>Besucher des Ludwigmuseums</b>							
insgesamt	3.135	9.440	2.736	2.043	4.798	+ 1.663	+ 53,0
<u>darunter</u>							
voller Eintrittspreis	798	1.082	890	720	1.170	+ 372	+ 46,6
ermäßigter Eintrittspreis	592	1.051	950	458	1.396	+ 804	+ 135,8
Kinder, Schüler und Gruppen	631	1.218	494	411	809	+ 178	+ 28,2
<b>Besucher des Mittelrheinmuseums<sup>a</sup></b>							
insgesamt	1.579	3.567	-	-	-	*	*
<u>darunter</u>							
voller Eintrittspreis	473	323	-	-	-	*	*
ermäßigter Eintrittspreis	527	485	-	-	-	*	*
Schüler	140	96	-	-	-	*	*

<sup>a</sup> von 02.09.2012 bis 19.06.2013 geschlossen

Datenquelle: Museen, Stadt Koblenz

Abb. 48: Besucher und Veranstaltungen in der CONLOG-Arena (Stadion Oberwerth)

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013	Vorjahresvergleich Q II 2012	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
<b>CONLOG-Arena (Stadion Oberwerth)</b>							
Veranstaltungen	198	224	72	42	182	- 16	- 8,1
Besucher	24.382	25.987	14.161	10.153	21.534	- 2.848	- 11,7

Datenquelle: Sport- und Bäderamt Stadt Koblenz

Abb. 49: Ausleihstatistik der Koblenzer Stadtbibliothek<sup>b</sup>

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013	Vorjahresvergleich Q II 2012	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
<b>Medienbestand zum Jahresende</b>							
insgesamt	.	.	181.769	.	.	*	*
<b>Entleihungen</b>							
insgesamt	118.576	108.399	116.216	122.940	107.895	- 10.681	- 9,0
<b>Besucher</b>							
insgesamt	33.844	33.627	38.964	36.365	48.979	+ 15.135	+ 44,7

<sup>b</sup> im Quartal II 2013 einige Tage wegen Umzugs in das Forum Confluentes geschlossen

Datenquelle: Stadtbibliothek Stadt Koblenz

Abb. 50: Beisetzungen auf den 20 Koblenzer Friedhöfen

Merkmal	Q II 2012		Q III 2012		Q IV 2012		Q I 2013		Q II 2013		Vorjahresvergleich Q II 2012	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl		Diff.	%
<b>Beisetzungen</b>												
insgesamt	259		252		249		358		255		- 4	- 1,5
<u>davon</u>												
in Wahlgrab	61		60		61		81		12		- 49	- 80,3
in Reihengrab	31		13		15		17		18		- 13	- 41,9
in Urnenwahlgrab	80		81		80		133		113		+ 33	+ 41,3
in Urnenreihengrab	87		98		93		127		112		+ 25	+ 28,7
<b>Umbettungen</b>												
insgesamt	4		2		3		4		3		- 1	- 25,0

Datenquelle: Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen, Stadt Koblenz

Abb. 51: Verwaltungspersonal der Stadt Koblenz

Merkmal	Q II 2012		Q III 2012		Q IV 2012		Q I 2013		Q II 2013		Vorjahresvergleich Q II 2012	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl		Diff.	%
<b>Verwaltungspersonal<sup>16</sup></b>												
insgesamt	2.136		2.126		2.115		2.105		2.125		- 11	- 0,5
<u>davon</u>												
Beamte	433		435		433		429		435		+ 2	+ 0,5
Beschäftigte	1.703		1.691		1.682		1.676		1.690		- 13	- 0,8
<b>Auszubildende und Anwärter</b>												
insgesamt	80		102		100		94		86		+ 6	+ 7,5
<u>davon</u>												
Beamte	23		29		29		29		27		+ 4	+ 17,4
Beschäftigte	57		73		71		65		59		+ 2	+ 3,5

Datenquelle: Personalstandsstatistik Stadt Koblenz

Abb. 52: Steuereinnahmen und Schuldenstand

Merkmal	Q II 2012		Q III 2012		Q IV 2012		Q I 2013		Q II 2013		Vorjahresvergleich Q II 2012		
	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Diff.	Tsd. €	%
<b>Einnahmen</b>													
insgesamt	41.397	100,0	48.478	100,0	51.573	100,0	39.936	100,0	56.721	100,0	+ 15.324	+ 37,0	
<u>darunter</u>													
Grundsteuer (A + B)	4.907	11,9	5.210	10,7	3.869	7,5	4.141	10,4	4.892	8,6	- 16	- 0,3	
Gewerbesteuer	23.477	56,7	30.005	61,9	22.426	43,5	33.157	83,0	37.361	65,9	+ 13.884	+ 59,1	
Gemeindeanteil a. d. Einkommensteuer	9.378	22,7	9.220	19,0	18.381	35,6	1.436	3,6	10.507	18,5	+ 1.130	+ 12,0	
Gemeindeanteil a. d. Umsatzsteuer	2.128	5,1	1.976	4,1	4.175	8,1	56	0,1	2.080	3,7	- 48	- 2,2	
Sonstige Gemeindesteuern	395	1,0	812	1,7	552	1,1	893	2,2	726	1,3	+ 331	+ 83,7	
<b>Ausgaben für soziale Sicherung</b>													
insgesamt	27.536	100,0	28.613	100,0	28.011	100,0	25.635	100,0	29.993	100,0	+ 2.457	+ 8,9	
<u>darunter</u>													
Leistungen nach SGB II	4.876	17,7	172	0,6	-62	-0,2	0	0,0	3	0,0	- 4.872	- 99,9	
Leistungen nach SGB XII	12.244	44,5	11.994	41,9	12.141	43,3	10.005	39,0	14.266	47,6	+ 2.022	+ 16,5	
Leistungennach SGB VIII	3.492	12,7	2.958	10,3	3.317	11,8	2.837	11,1	3.543	11,8	+ 51	+ 1,5	
<b>Personalkosten</b>													
insgesamt	20.802	100,0	17.553	100,0	22.301	100,0	19.076	100,0	18.941	100,0	- 1.861	- 8,9	
<u>davon</u>													
aktives Personal	18.996	91,3	15.931	90,8	20.525	92,0	17.150	89,9	17.091	90,2	- 1.905	- 10,0	
Versorgungsleistungen	1.806	8,7	1.622	9,2	1.776	8,0	1.926	10,1	1.849	9,8	+ 43	+ 2,4	
<b>Auszahl. Investition</b>													
insgesamt	55.780		7.779		11.650		4.859		6.982		- 48.798	- 87,5	
<b>Schulden<sup>12</sup></b>													
insgesamt	457.110		455.930		448.690		446.580		427.240		- 29.870	- 6,5	
Nettoneuverschuldung	+ 51.640		- 1.180		- 7.240		- 2.110		- 19.340				

Datenquelle: Kämmerei und Steueramt, Stadt Koblenz

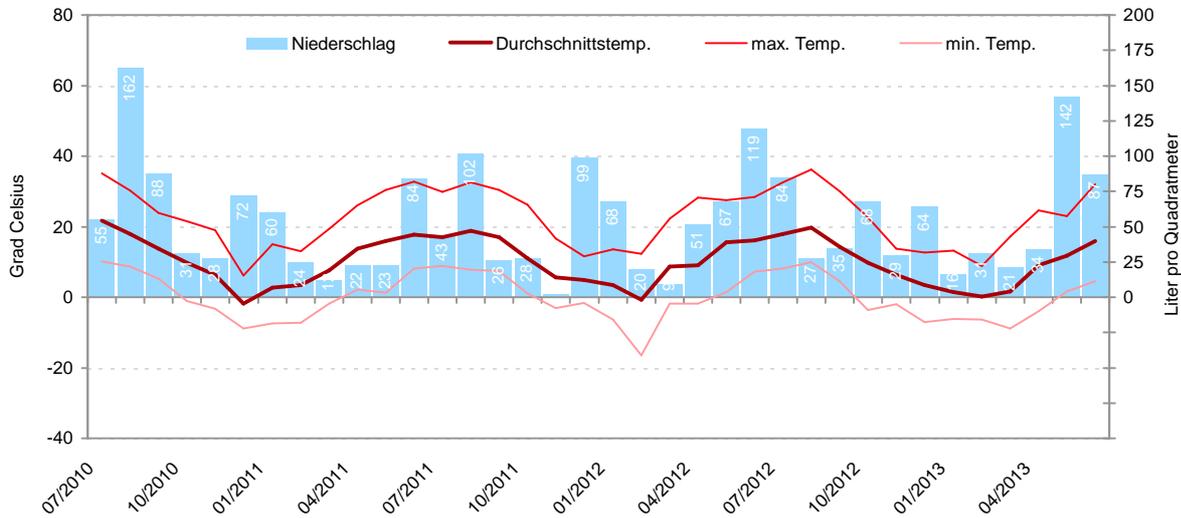
### 9. Klima und Umwelt

Abb. 53: Tabellarische Übersicht klimatischer Daten für Koblenz (Messstandort Mülheim-Kärlich)

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013	Vorjahresvergleich Q II 2012	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
<b>Temperatur in °C</b>							
Tagesdurchschnitt	13,6	17,3	6,5	1,1	12,2	- 1,4	*
durchschn. Tagestiefstemp.	2,3	7,5	-4,2	-7,1	0,8	- 1,5	*
durchschn. Tageshöchsttemp.	28,1	33,0	16,3	13,1	26,6	- 1,5	*
<b>Niederschlag in l/m³</b>							
Niederschlagsmenge	237,4	146,2	161,4	68,4	262,8	+ 25,4	+ 10,7
Tage mit Niederschlag	54	37	49	38	40	- 14,0	- 25,9
Anzahl der Frosttage	2	-	16	65	8	+ 6	*
Summe der Sonnenstunden	174,3	209,3	76,3	86,7	169,3	- 5,0	- 2,9

Datenquelle: Dienstleistungszentren Ländlicher Raum

Abb. 54: Grafische Übersicht klimatischer Daten für Koblenz (Messstandort Mülheim-Kärlich)



Datenquelle: Dienstleistungszentren Ländlicher Raum

Abb. 55: Übersicht ausgewählter Luftschadstoffe, Messstandorte Friedrich-Ebert-Ring<sup>a</sup> und Hohenfelder Straße<sup>b</sup>

Merkmal	Q II 2012	Q III 2012	Q IV 2012	Q I 2013	Q II 2013
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
<b>Luftschadstoffe<sup>c</sup></b>					
<u>Kohlenstoffmonoxid CO (Messstandort<sup>a</sup>)</u>					
durchschnittliche Belastung in mg/m³	0,2	0,2	0,3	0,4	0,2
Überschreitungen des Grenzwertes	-	-	-	-	-
<u>Stickstoffdioxid NO2 (Messstandort<sup>b</sup>)</u>					
durchschnittliche Belastung in µg/m³	46,7	51,3	53,7	49,7	41,7
Überschreitungen des Grenzwertes	-	-	-	-	-
<u>Ozon O3 (Messstandort<sup>a</sup>)</u>					
durchschnittliche Belastung in µg/m³	46,0	36,7	10,1	29,7	44,7
Überschreitungen der Informationsschwelle	-	-	-	-	-
<u>Feinstaub PM10 (Messstandort<sup>b</sup>)</u>					
durchschnittliche Belastung in µg/m³	18,3	16,3	20,0	31,0	17,7
Überschreitungen des Grenzwertes	2	-	2	15	-

<sup>c</sup> Grenzwert CO: 8-h-Mittel > 10 mg/m³  
 Grenzwert NO2: 1-h-Mittel > 200 µg/m³  
 Informationsschwelle O3: 1-h-Mittel > 180 µg/m³  
 Grenzwert PM10: 24-h-Mittel > 50 µg/m³

Datenquelle: Zentrales Immissionsmessnetz für Rheinland-Pfalz (ZIMEN)

## 10. Stadtteildaten zu verschiedenen Themenbereichen

Abb. 56: Bevölkerungsbestand in den Stadtteilen

Merkmal	Einwohner			Einwohner mit Hauptwohnsitz				
	mit Hauptwohnsitz	mit Nebenwohnsitz	wohnberecht. Bevölkerung	Männer	Frauen		Ausländer	
	Anzahl			Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Stadtteil</b>								
Altstadt	5.188	110	5.298	2.607	2.581	49,7	890	17,2
Mitte	3.695	75	3.770	1.784	1.911	51,7	301	8,1
Süd	6.925	124	7.049	3.333	3.592	51,9	481	6,9
Oberwerth	1.378	36	1.414	642	736	53,4	42	3,0
Karthause Nord	3.207	72	3.279	1.594	1.613	50,3	214	6,7
Karhäuserhofgelände	2.146	55	2.201	934	1.212	56,5	84	3,9
Karthause Flugfeld	5.901	125	6.026	2.806	3.095	52,4	530	9,0
Goldgrube	4.485	71	4.556	2.078	2.407	53,7	516	11,5
Rauental	4.899	71	4.970	2.237	2.662	54,3	610	12,5
Moselweiß	3.238	60	3.298	1.565	1.673	51,7	232	7,2
Stolzenfels	375	3	378	180	195	52,0	26	6,9
Lay	1.764	33	1.797	854	910	51,6	53	3,0
Lützel	7.928	94	8.022	3.964	3.964	50,0	1.499	18,9
Metternich	9.651	223	9.874	4.538	5.113	53,0	567	5,9
Neuendorf	5.641	43	5.684	2.780	2.861	50,7	1.124	19,9
Wallersheim	3.516	40	3.556	1.693	1.823	51,8	387	11,0
Kesselheim	2.540	29	2.569	1.289	1.251	49,3	265	10,4
Güls	5.574	107	5.681	2.649	2.925	52,5	181	3,2
Rübenach	5.039	74	5.113	2.510	2.529	50,2	234	4,6
Bubenheim	1.402	28	1.430	704	698	49,8	95	6,8
Ehrenbreitstein	2.018	29	2.047	1.024	994	49,3	202	10,0
Niederberg	2.962	46	3.008	1.433	1.529	51,6	165	5,6
Asterstein	2.813	57	2.870	1.350	1.463	52,0	124	4,4
Pfaffendorf	2.799	74	2.873	1.322	1.477	52,8	220	7,9
Pfaffendorfer Höhe	2.664	44	2.708	1.264	1.400	52,6	108	4,1
Horchheim	3.247	64	3.311	1.570	1.677	51,6	126	3,9
Horchheimer Höhe	2.040	45	2.085	968	1.072	52,5	91	4,5
Arzheim	2.143	30	2.173	1.012	1.131	52,8	51	2,4
Arenberg	2.731	37	2.768	1.231	1.500	54,9	109	4,0
Immendorf	1.376	30	1.406	683	693	50,4	37	2,7
<b>Koblenz</b>	<b>109.285</b>	<b>1.929</b>	<b>111.214</b>	<b>52.598</b>	<b>56.687</b>	<b>51,9</b>	<b>9.564</b>	<b>8,8</b>

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 57: Bevölkerungsbestand nach Altersgruppen in den Stadtteilen

Merkmal	Altersgruppen					Jugend- quotient <sup>7</sup>	Alten- quotient <sup>8</sup>	Greying- Index <sup>4</sup>
	unter 20	20 - 39	40 - 59	60 - 79	80 und älter			
	Anzahl							
<b>Stadtteil</b>								
Altstadt	544	2.255	1.263	832	294	14,5	23,9	35,3
Mitte	461	1.471	958	647	158	17,6	23,5	24,4
Süd	928	2.496	1.770	1.252	479	20,3	30,9	38,3
Oberwerth	266	265	441	306	100	33,4	39,5	32,7
Karthause Nord	434	854	979	768	172	21,3	35,8	22,4
Karthäuserhofgelände	327	349	532	531	407	32,3	79,7	76,6
Karthause Flugfeld	1.193	1.452	1.402	1.480	374	36,7	44,9	25,3
Goldgrube	607	1.258	1.122	1.083	415	22,9	46,3	38,3
Rauental	727	1.427	1.261	1.110	374	24,0	38,0	33,7
Moselweiß	479	1.010	907	690	152	22,9	31,8	22,0
Stolzenfels	46	73	101	121	34	21,9	56,7	28,1
Lay	285	381	541	449	108	26,9	39,5	24,1
Lützel	1.414	2.628	2.080	1.404	402	27,7	27,7	28,6
Metternich	1.278	2.977	2.582	2.201	613	20,8	36,0	27,9
Neuendorf	1.419	1.523	1.539	947	213	41,8	24,4	22,5
Wallersheim	680	833	1.052	726	225	32,0	33,3	31,0
Kesselheim	416	653	814	551	106	25,5	30,0	19,2
Güls	934	1.248	1.794	1.249	349	27,3	35,9	27,9
Rübenach	935	1.323	1.531	1.027	223	29,4	29,2	21,7
Bubenheim	265	359	422	303	53	30,0	28,8	17,5
Ehrenbreitstein	333	650	572	373	90	25,1	26,9	24,1
Niederberg	544	787	872	630	129	29,8	32,5	20,5
Asterstein	570	579	761	706	197	36,9	45,3	27,9
Pfaffendorf	404	767	837	640	151	22,9	35,5	23,6
Pfaffendorfer Höhe	572	592	780	576	144	37,5	37,1	25,0
Horchheim	507	701	958	770	311	27,0	46,0	40,4
Horchheimer Höhe	265	520	596	537	122	21,3	42,7	22,7
Arzheim	370	427	699	516	131	28,7	37,7	25,4
Arenberg	502	479	811	655	284	34,2	51,9	43,4
Immendorf	267	269	436	331	73	32,6	35,2	22,1
<b>Koblenz</b>	<b>17.972</b>	<b>30.606</b>	<b>30.413</b>	<b>23.411</b>	<b>6.883</b>	<b>26,6</b>	<b>35,0</b>	<b>29,4</b>

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 58: Bevölkerungsbestand nach Migrationshintergrund in den Stadtteilen

Merkmal	Einwohner nach Migrationshintergrund <sup>9</sup>		Einwohner mit Migrationshintergrund nach Bezugsland					
	ohne MigH	mit Migrationshintergrund <sup>9</sup>	Polen	ehem. UdSSR	Türkei	übriges Europa	sonst.	
	Anzahl	%	% (bezogen auf Migranten insgesamt)					
<b>Stadtteil</b>								
Altstadt	3.399	1.789	34,5	10,1	10,0	8,1	33,5	38,2
Mitte	2.825	870	23,5	10,6	12,6	7,4	32,2	37,2
Süd	5.480	1.445	20,9	13,4	22,4	5,5	26,0	32,8
Oberwerth	1.202	176	12,8	15,9	11,9	6,8	30,1	35,2
Karthause Nord	2.532	675	21,0	11,6	21,3	6,5	20,3	40,3
Karthäuserhofgelände	1.769	377	17,6	27,3	26,3	3,2	18,6	24,7
Karthause Flugfeld	3.319	2.582	43,8	16,1	48,8	3,3	- 3,1	35,0
Goldgrube	2.880	1.605	35,8	11,7	31,4	4,2	14,1	38,6
Raumental	3.142	1.757	35,9	10,9	28,5	4,6	20,4	35,7
Moselweiß	2.549	689	21,3	11,9	21,0	10,0	22,1	35,0
Stolzenfels	299	76	20,3	17,1	21,1	3,9	32,9	25,0
Lay	1.565	199	11,3	18,1	17,1	2,5	35,2	27,1
Lützel	4.445	3.483	43,9	10,6	23,0	16,0	14,8	35,6
Metternich	7.709	1.942	20,1	15,3	18,4	10,1	27,7	28,5
Neuendorf	2.811	2.830	50,2	8,7	24,1	23,3	6,1	37,8
Wallersheim	2.064	1.452	41,3	27,6	21,6	20,9	3,0	26,9
Kesselheim	1.779	761	30,0	23,5	11,2	24,8	17,2	23,3
Güls	4.921	653	11,7	17,9	12,9	9,6	33,7	25,9
Rübenach	4.255	784	15,6	18,9	15,6	8,2	31,1	26,3
Bubenheim	1.063	339	24,2	28,6	23,3	4,4	14,5	29,2
Ehrenbreitstein	1.524	494	24,5	18,2	14,6	4,9	28,5	33,8
Niederberg	2.369	593	20,0	13,8	25,1	6,9	14,5	39,6
Asterstein	2.297	516	18,3	20,3	31,2	4,7	15,1	28,7
Pfaffendorf	2.241	558	19,9	12,5	14,9	6,8	34,1	31,7
Pfaffendorfer Höhe	2.124	540	20,3	18,5	28,9	2,0	22,2	28,3
Horchheim	2.792	455	14,0	24,8	13,2	7,3	26,8	27,9
Horchheimer Höhe	1.414	626	30,7	15,0	55,8	1,1	- 6,4	34,5
Arzheim	1.935	208	9,7	14,9	15,9	3,8	39,4	26,0
Arenberg	2.340	391	14,3	17,9	15,3	7,2	34,8	24,8
Immendorf	1.226	150	10,9	26,7	16,7	-	32,0	24,7
Koblenz	80.270	29.015	26,5	14,6	24,2	10,1	17,7	33,4

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 59: Anzahl der Haushalte nach Größe und Zusammensetzung

Merkmal	Privathaushalte <sup>11</sup>								
	insgesamt	mit 1 Person	mit 2 Personen	mit 3 Personen	mit mind. 4 Personen	Haushalte mit Kindern		Seniorenhaushalte <sup>13</sup>	
	Anzahl	%				Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Stadtteil</b>									
Altstadt	3.386	68,2	21,7	6,0	4,2	324	9,6	185	5,5
Mitte	2.321	62,8	24,2	7,5	5,6	252	10,9	164	7,1
Süd	4.185	60,8	25,7	7,8	5,6	535	12,8	336	8,0
Oberwerth	676	42,3	30,0	13,5	14,2	147	21,7	98	14,5
Karhause Nord	1.636	46,6	31,2	12,5	9,7	247	15,1	233	14,2
Karhäuserhofgelände	975	45,4	30,6	11,2	12,8	183	18,8	170	17,4
Karhause Flugfeld	2.566	31,8	36,5	15,7	16,0	624	24,3	505	19,7
Goldgrube	2.621	57,6	27,7	8,4	6,3	347	13,2	292	11,1
Raumental	2.727	55,4	27,9	8,9	7,7	406	14,9	274	10,0
Moselweiß	1.767	50,9	28,7	13,0	7,4	297	16,8	188	10,6
Stolzenfels	203	44,8	33,0	14,8	7,4	26	12,8	41	20,2
Lay	848	36,9	33,3	15,3	14,5	153	18,0	140	16,5
Lützel	4.318	55,2	24,9	9,9	10,0	737	17,1	328	7,6
Metternich	5.273	52,1	29,2	10,6	8,2	714	13,5	645	12,2
Neuendorf	2.566	40,6	27,2	14,9	17,3	693	27,0	252	9,8
Wallersheim	1.570	35,9	31,9	16,6	15,6	366	23,3	205	13,1
Kesselheim	1.280	42,5	31,9	13,3	12,3	233	18,2	154	12,0
Güls	2.791	42,1	32,6	13,4	12,0	519	18,6	386	13,8
Rübenach	2.459	39,5	32,7	14,8	12,9	510	20,7	321	13,1
Bubenheim	662	36,3	32,5	16,3	15,0	147	22,2	90	13,6
Ehrenbreitstein	1.156	57,4	23,7	9,8	9,1	178	15,4	88	7,6
Niederberg	1.467	39,3	35,0	13,0	12,7	296	20,2	184	12,5
Asterstein	1.266	34,5	35,8	13,4	16,3	277	21,9	210	16,6
Pfaffendorf	1.592	51,6	30,2	10,6	7,7	237	14,9	182	11,4
Pfaffendorfer Höhe	1.266	36,7	33,9	15,2	14,2	311	24,6	188	14,8
Horchheim	1.607	46,9	29,1	12,2	11,8	274	17,1	213	13,3
Horchheimer Höhe	1.143	46,7	35,5	10,5	7,3	165	14,4	160	14,0
Arzheim	1.038	36,7	34,8	15,8	12,7	207	19,9	160	15,4
Arenberg	1.176	36,4	34,9	12,8	15,9	258	21,9	197	16,8
Immendorf	640	35,0	31,9	16,9	16,3	146	22,8	99	15,5
<b>Koblenz</b>	<b>57.181</b>	<b>48,8</b>	<b>29,4</b>	<b>11,5</b>	<b>10,3</b>	<b>9.809</b>	<b>17,2</b>	<b>6.688</b>	<b>11,7</b>

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz, Haushaltsgenerierungsverfahren HHGEN

Abb. 60: Bevölkerungsbewegungen im Zeitraum des Quartals in den Stadtteilen

Merkmal	Zuzüge		Wegzüge		Umzüge im Stadtteil	Salden		Natürliche Bewegungen		
	nach Koblenz	aus dem übrigen Stadtgebiet	aus Koblenz	ins übrige Stadtgebiet		Außen- wande- rung	inner- städt. Umzüge	Ge- burten	Sterbe- fälle	Saldo
Anzahl										
<b>Stadtteil</b>										
Altstadt	209	130	146	141	271	+ 63	- 11	11	17	- 6
Mitte	117	92	66	69	161	+ 51	+ 23	10	7	+ 3
Süd	170	137	111	136	273	+ 59	+ 1	12	28	- 16
Oberwerth	27	16	16	18	34	+ 11	- 2	6	1	+ 5
Karhause Nord	67	30	52	29	59	+ 15	+ 1	4	3	+ 1
Karhäuserhofgelände	34	27	20	21	48	+ 14	+ 6	-	9	- 9
Karhause Flugfeld	101	78	74	68	146	+ 27	+ 10	11	12	- 1
Goldgrube	70	83	40	85	168	+ 30	- 2	13	20	- 7
Raumental	81	95	77	80	175	+ 4	+ 15	10	23	- 13
Moselweiß	77	52	55	45	97	+ 22	+ 7	14	5	+ 9
Stolzenfels	8	6	5	2	8	+ 3	+ 4	-	1	- 1
Lay	20	24	12	10	34	+ 8	+ 14	2	4	- 2
Lützel	222	145	142	191	336	+ 80	- 46	24	22	+ 2
Metternich	231	141	142	144	285	+ 89	- 3	24	26	- 2
Neuendorf	76	114	63	91	205	+ 13	+ 23	14	8	+ 6
Wallersheim	45	44	33	51	95	+ 12	- 7	2	12	- 10
Kesselheim	44	23	36	30	53	+ 8	- 7	2	6	- 4
Güls	63	69	67	73	142	- 4	- 4	9	16	- 7
Rübenach	90	71	55	73	144	+ 35	- 2	8	15	- 7
Bubenheim	13	17	10	14	31	+ 3	+ 3	7	5	+ 2
Ehrenbreitstein	55	31	43	37	68	+ 12	- 6	2	5	- 3
Niederberg	61	45	39	42	87	+ 22	+ 3	5	8	- 3
Asterstein	29	75	25	41	116	+ 4	+ 34	8	8	-
Pfaffendorf	56	25	57	40	65	- 1	- 15	9	1	+ 8
Pfaffendorfer Höhe	35	30	33	32	62	+ 2	- 2	8	6	+ 2
Horchheim	45	31	35	34	65	+ 10	- 3	7	14	- 7
Horchheimer Höhe	20	9	28	24	33	- 8	- 15	4	3	+ 1
Arzheim	18	6	23	21	27	- 5	- 15	3	6	- 3
Arenberg	40	31	34	28	59	+ 6	+ 3	3	11	- 8
Immendorf	27	16	9	23	39	+ 18	- 7	4	2	+ 2
Koblenz	2.151	1.693	1.548	1.693	3.386	+ 603	-	236	304	- 68

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 61: Arbeitslosigkeit in den Stadtteilen

Merkmal	Arbeitslose nach Rechtskreis				Betroffenheitsquoten <sup>3</sup>			
	insgesamt	SGB III	SGB II		insgesamt	Ausländer	15 bis unter 25-jährige	55 bis unter 65-jährige
	Anzahl		%		%			
Altstadt	234	67	167	71,4	6,0	6,8	2,5	9,4
Mitte	80	25	55	68,8	2,9	6,5	1,0	2,8
Süd	245	74	171	69,8	5,1	10,2	2,7	6,4
Oberwerth	16	9	7	43,8	1,9	-	1,3	2,8
Karthause Nord	64	25	39	60,9	3,0	5,3	2,4	2,0
Karhäuserhofgelände	24	12	12	50,0	2,2	4,8	0,5	4,0
Karthause Flugfeld	181	47	134	74,0	5,1	11,8	1,6	4,3
Goldgrube	201	57	144	71,6	7,1	15,7	3,5	7,7
Raumental	187	48	139	74,3	5,8	12,6	3,8	7,4
Moselweiß	107	34	73	68,2	4,8	7,9	1,2	4,5
Stolzenfels	14	8	6	42,9	6,2	12,5	3,8	8,1
Lay	20	11	9	45,0	1,7	7,7	1,5	2,4
Lützel	475	97	378	79,6	8,7	10,9	4,0	10,6
Metternich	238	78	160	67,2	3,7	7,5	1,6	3,9
Neuendorf	395	70	325	82,3	10,6	16,9	3,4	11,1
Wallersheim	122	40	82	67,2	5,2	10,7	3,2	4,6
Kesselheim	85	36	49	57,6	4,8	7,7	3,4	5,6
Güls	111	58	53	47,7	3,0	10,3	2,3	2,4
Rübenach	90	44	46	51,1	2,6	8,3	1,1	3,1
Bubenheim	18	8	10	55,6	1,9	-	0,7	1,0
Ehrenbreitstein	97	29	68	70,1	6,8	9,9	3,7	5,3
Niederberg	90	33	57	63,3	4,5	8,4	1,7	4,4
Asterstein	79	29	50	63,3	4,7	10,5	4,0	3,9
Pfaffendorf	86	26	60	69,8	4,6	11,0	2,0	3,7
Pfaffendorfer Höhe	70	32	38	54,3	4,2	4,9	2,5	5,3
Horchheim	77	22	55	71,4	3,8	6,6	3,2	2,6
Horchheimer Höhe	46	22	24	52,2	3,5	7,1	2,6	4,4
Arzheim	34	19	15	44,1	2,4	9,4	1,4	2,4
Arenberg	33	21	12	36,4	2,0	1,4	2,4	1,4
Immendorf	18	8	10	55,6	2,0	-	-	1,3
Koblenz	3.537	1.089	2.448	69,2	4,9	10,1	2,4	5,0

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Abb. 62: Empfänger von Sozialleistungen nach SGB II u. SGB XII in den Stadtteilen zum 31.03.2013

Merkmal	Empfänger			Betroffenheitsquoten <sup>3</sup> nach Altersgruppe			
	insgesamt	SGBII	SGBXII	unter 15-jährige	15 bis unter 65-jährige	65-jährige und älter	insgesamt
	Anzahl			%			
<b>Stadtteil</b>							
nicht zugeordnet	12	12	-	*	*	*	*
Altstadt	587	502	85	25,6	11,2	7,4	11,8
Mitte	203	179	24	13,0	5,4	2,1	5,6
Süd	564	475	89	13,6	8,9	3,8	8,4
Oberwerth	22	18	4	0,4	2,2	1,0	1,6
Karthause Nord	139	109	30	5,9	5,3	1,9	4,5
Karhäuserhofgelände	38	30	8	2,2	2,3	1,3	2,0
Karthause Flugfeld	708	629	79	30,2	11,5	3,9	12,6
Goldgrube	810	564	246	33,7	16,7	18,0	18,7
Raental	720	548	172	24,8	14,5	13,4	15,5
Moselweiß	283	237	46	17,3	9,3	3,5	9,0
Stolzenfels	19	19	-	13,3	6,6	-	5,1
Lay	43	33	10	3,2	2,8	1,2	2,4
Lützel	1.777	1.522	255	45,0	20,6	14,1	22,9
Metternich	606	499	107	14,5	6,6	2,8	6,5
Neuendorf	1.455	1.295	160	44,0	23,4	12,8	25,8
Wallersheim	361	317	44	22,6	9,6	5,2	10,6
Kesselheim	215	184	31	19,4	7,8	4,3	8,5
Güls	236	216	20	10,3	4,3	0,8	4,3
Rübenach	224	203	21	9,8	4,3	1,0	4,4
Bubenheim	49	45	4	6,4	3,5	1,2	3,5
Ehrenbreitstein	323	283	40	33,6	15,5	7,2	16,2
Niederberg	278	258	20	23,2	8,7	2,9	9,4
Asterstein	277	239	38	18,0	10,4	3,9	10,1
Pfaffendorf	221	183	38	16,2	8,2	2,9	7,9
Pfaffendorfer Höhe	217	190	27	17,0	7,7	3,2	8,2
Horchheim	200	162	38	11,7	6,8	3,1	6,5
Horchheimer Höhe	101	78	23	9,5	5,2	2,6	5,0
Arzheim	52	48	4	5,9	2,4	0,6	2,4
Arenberg	71	55	16	5,7	2,5	2,3	2,9
Immendorf	29	25	4	2,8	2,4	0,7	2,1
Koblenz	10.840	9.157	1.683	21,0	9,8	5,1	10,2

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

## 11. Glossar

Alle Begriffe in diesem Bericht, die einer weiteren Erläuterung bedürfen, sind mit einer Hochzahl von <sup>1</sup> bis <sup>16</sup> gekennzeichnet und finden sich in alphabetischer Reihenfolge in dieser Liste:

### <sup>1</sup> Altenquotient

Der Altenquotient gibt die Zahl der 65-jährigen und älteren Personen bezogen auf 100 Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahren an. Da die über 65-Jährigen in der Regel nicht mehr erwerbstätig sind, misst diese Kennziffer die "Belastung" der erwerbsfähigen und in der Regel erwerbstätigen Generation zwischen 20 und 65 Jahren durch die nicht mehr erwerbstätigen Personen.

### <sup>2</sup> Bauüberhang

Bezeichnet die Bauvorhaben, die bereits genehmigt, aber noch nicht fertig gestellt wurden.

### <sup>3</sup> Betroffenheitsquoten

Verhältnis der Zahl der Arbeitslosen zum Bestand der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren.

### <sup>4</sup> Greying-Index

Der Greying-Index ist eine Maßzahl, die zur Beschreibung des Alterungsprozesses in den älteren Bevölkerungsgruppen verwendet wird. Die Anzahl Hochaltriger ab 80 Jahre wird 100 Senioren im Alter ab 60 Jahren bis unter 80 Jahren gegenübergestellt. Je höher der Index, desto größer die Anzahl der Hochaltrigen in der Altersgruppe.

### <sup>5</sup> Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGBII)

Seit dem 1.1.2005 werden nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende an erwerbsfähige Leistungsberechtigte erbracht. Die Grundsicherung für Arbeitssuchende ist ein steuerfinanziertes Fürsorgesystem, das für erwerbsfähige Leistungsberechtigte vorrangig Leistungen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt zur Verfügung stellt. Daneben haben erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die trotz intensiver Bemühungen keinen Arbeitsplatz finden können oder mit ihrer Erwerbstätigkeit ein nicht bedarfsdeckendes Einkommen erzielen, Anspruch auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts als Arbeitslosengeld II, das auch als ergänzende (aufstockende) Leistung zum Einkommen zu gewähren ist. Die Grundsicherung für Arbeitssuchende verfolgt einen haushaltsbezogenen Ansatz. Das bedeutet, dass neben dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten auch die mit ihm in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen bei Hilfebedürftigkeit Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts entweder als Arbeitslosengeld II oder als Sozialgeld erhalten. Allerdings

heißt das auch, dass wechselseitig Einkommen und Vermögen unter Berücksichtigung von Freibeträgen und Schonvermögen für die Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft zur Deckung des Lebensunterhalts einzusetzen ist.

### <sup>6</sup> Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII)

Bei dieser Sozialleistung handelt es sich um eine eigenständige, bedürftigkeitsabhängige Leistung, die zum 1. Januar 2003 eingeführt wurde und älteren (Menschen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben) bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen (volljährige Personen im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches SGB) zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes dienen soll.

Dieser Personenkreis erhält bei Bedürftigkeit keine Sozialhilfe mehr, sondern Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) XII, Viertes Kapitel. Hintergrund ist die Tatsache, dass vor allem ältere Menschen bestehende Sozialhilfeansprüche oftmals nicht geltend machen, weil sie den Rückgriff auf ihre unterhaltsverpflichteten Kinder fürchten. Die Vorschriften des Viertel Kapitels sehen in der Regel keinen Unterhaltsrückgriff auf Kinder und Eltern vor. Der Nachweis der Empfängerinnen und Empfänger erfolgt zum Stichtag 31. Dezember, die Ausgaben und Einnahmen enthalten die Werte des gesamten Jahres.

### <sup>7</sup> Jugendquotient

Der Jugendquotient gibt die Zahl der unter 20-Jährigen bezogen auf 100 Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahren an. Da die unter 20-Jährigen häufig noch nicht erwerbstätig sind, misst diese Kennziffer die "Belastung" der erwerbsfähigen und in der Regel erwerbstätigen Generation zwischen 20 und 65 Jahren durch die noch nicht erwerbstätigen Personen. (Statistisches Landesamt)

### <sup>8</sup> Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz

Asylbewerberleistungen erfolgen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), das am 1.11.1993 in Kraft getreten ist.

Asylbewerber und -bewerberinnen und sonstige nach dem Asylbewerberleistungsgesetz Berechtigte erhalten seitdem bei Bedarf anstelle der Sozialhilfe Leistungen nach dem AsylbLG. Zur Deckung des notwendigen Bedarfs (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter des Haushalts) erhalten die Leistungsberechtigten Regelleistungen. Diese werden entweder in Form von Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) oder in besonderen Fällen in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 2 AsylbLG) analog zu den Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) gewährt.

Daneben erhalten die Asylbewerber und -bewerberinnen in speziellen Bedarfssituationen besondere Leistungen, z. B. bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG). Die analoge Anwendung von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII erfolgt auch in diesem Bereich in besonderen Fällen auf der Grundlage des § 2 AsylbLG. Demnach ist Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft sowie Hilfe zur Pflege zu gewähren. Die übrigen Hilfen können bewilligt werden, wenn dies im Einzelfall gerechtfertigt ist. Im Sozialbudget werden die Leistungen nach dem SGB XII und AsylbLG weiterhin zusammen in der Institution »Sozialhilfe« ausgewiesen. Erfasst werden hier auch weitere soziale Hilfen des Bundes und der Länder.

#### <sup>9</sup> Migrationshintergrund

Der Begriff der Bevölkerung mit Migrationshintergrund berücksichtigt die erste und zweite Staatsbürgerschaft „nicht deutsch“, vorgenommene Einbürgerungen und den Geburtsort im Ausland. Darüber hinaus erhalten im Haushalt lebende Kinder den so genannten „haushaltsbezogenen“ Migrationshintergrund, wenn mindestens ein Elternteil Migrationshintergrund aufweist.

#### <sup>10</sup> Mobilitätsindex

Die allgemeine Mobilitätsrate bezeichnet die Zahl der Wandervorgänge in einem Kalenderjahr bezogen auf 1.000 Personen der Bevölkerung zur Jahresmitte in der Raumeinheit.

#### <sup>11</sup> Privathaushalte

Ein Privathaushalt ist eine aus mindestens einer Person bestehende unabhängige Wirtschaftseinheit. Besteht diese Einheit aus mindestens zwei Personen handelt es sich um einen Mehrpersonenhaushalt. Personen, die allein wirtschaften, bilden einen Einpersonenhaushalt, auch dann, wenn sie zusammen mit anderen Personen in einer Wohnung wohnen (zum Beispiel Untermieter). Dabei werden im Quartalsbericht nur Einwohner mit Hauptwohnsitz berücksichtigt, die nicht in einer Anstalt (Studentenwohnheim, Altenheim, Justizvollzugsanstalt etc.) wohnen.

#### <sup>12</sup> Schulden

Zu den hier angegebenen Schulden zählen die Schulden bei öffentlichen Haushalten, am Kreditmarkt und bei sonstigen öffentlichen Berechen sowie die Kassenkredite.

#### <sup>13</sup> Seniorenhaushalte

Ein Seniorenhaushalt ist ein Privathaushalt (s. o.), dessen jüngstes Mitglied 60 Jahre alt oder älter ist.

#### <sup>14</sup> Sozialhilfe

Anspruch auf Sozialhilfe hat, wer sich in einer Notlage befindet, die nicht aus eigenen Kräften und mit eigenen Mitteln behoben werden kann.

Die Sozialhilfe greift ein, wenn andere Personen, andere Sozialleistungssysteme oder sonstige Stellen keine Leistungen vorsehen oder keine zusätzlichen Hilfen erbringen.

Das Sozialhilfesystem hat mit den so genannten „Hartz-IV-Reformen“ einschneidende Strukturänderungen erfahren. Die frühere Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige wurden zu einer neuen Sozialleistung nach dem Sozialgesetzbuch Teil II (SGB II) zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält seit dem 1. Januar 2005 Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II), deren Familienangehörige haben Anspruch auf Sozialgeld. Die Zahl der Empfänger der Hilfeart „Hilfe zum Lebensunterhalt“ hat sich durch die Einführung des Arbeitslosengelds II erheblich verringert. Zudem hat es Verschiebungen in der Bewilligungspraxis zwischen den Hilfearten nach SGB XII gegeben.

Mit der Strukturreform trat auch das Bundessozialhilfegesetz außer Kraft; gleichzeitig erfolgte die Einordnung der Sozialhilfe in das neu geschaffene SGB XII. Danach ist die Sozialhilfe im Wesentlichen wie folgt strukturiert:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel),
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel),
- Leistungen nach den Kapiteln 5–9; diese Leistungen (bis Ende 2004 nach dem Bundessozialhilfegesetz Hilfe in besonderen Lebenslagen) untergliedern sich wie folgt:
  - Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel),
  - Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel),
  - Hilfe zur Pflege (7. Kapitel),
  - Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel),
  - Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel).

#### <sup>15</sup> Unfall

Ein Unfall ist ein plötzliches, unfreiwilliges und von außen einwirkendes Ereignis, bei dem eine Person einen Schaden erleidet. Im engeren Sinne versteht man darunter allerdings nur Körperschäden, wohingegen das Verkehrsrecht ausdrücklich auch Sachschäden einbezieht.

#### <sup>16</sup> Verwaltungspersonal

Das Verwaltungspersonal umfasst Beamte und Beschäftigte der Kernverwaltung sowie der Eigenbetriebe inklusive befristet oder geringfügig Beschäftigter.

Auszubildende und Anwärter werden gesondert ausgewiesen.